Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung
UB Universitäts Bibliothek Frankfurt am Main
DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen der Pollichia

Bericht 2007-2008 über das Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum, Bad Dürkheim und das GEOSKOP Urweltmuseum, Burg Lichtenberg bei Kusel

Flößer, Reinhard

2009

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-127459

Visual Library

Mitt. POLLICHIA	**94** (für 2008/2009)	187 – 216	33 Abb.	3 Tab.	Bad Dürkheim 2009

ISSN 0341-9665 (Druckausgabe) ISSN 1866-9891 (CD-ROM)

Reinhard **FLÖSSER**

Bericht 2007-2008 über das Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum, Bad Dürkheim und das GEOSKOP Urweltmuseum, Burg Lichtenberg bei Kusel

Kurzfassung

FLÖSSER, R. (2009): Bericht 2007-2008 über das Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum, Bad Dürkheim und das GEOSKOP Urweltmuseum, Burg Lichtenberg bei Kusel.— Mitt. POLLICHIA, **94**: 187 – 216, 33 Abb., 3 Tab., Bad Dürkheim.

Der Bericht des Pfalzmuseums für Naturkunde - POLLICHIA-Museum für die beiden Jahre 2007-2008 enthält die Schwerpunkte der jeweils geleisteten Arbeiten für die beiden Standorte in Bad Dürkheim und auf Burg Lichtenberg bei Kusel. Diese bestehen in Sonder- und Studio-Ausstellungen, Weiterentwicklung der Dauerausstellungen, Vortragsveranstaltungen, fachwissenschaftlichen Treffen, dem internationalen NATURALE-Filmfestival, zahlreichen museumspädagogischen Projekten mit einem Schwerpunkt bei Kindern und Jugendlichen etwa durch die Forschungswerkstatt, in Medienerstellung, konzeptioneller Arbeit, Fachkontakten und Pressearbeit. Zudem wird über Neuanschaffungen, Präparationsarbeiten und Erweiterungen der wissenschaftlichen Sammlungen und über zukünftige Planungen berichtet.

Abstract

FLÖSSER, R. (2009): Bericht 2007-2008 über das Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum, Bad Dürkheim und das GEOSKOP Urweltmuseum, Burg Lichtenberg bei Kusel
[Report of the Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum and the GEOSKOP for the year 2007 and 2008].— Mitt. POLLICHIA, **94**: 187 – 216, 33 Abb., 3 Tab., Bad Duerkheim.

The report of the Pfalzmuseum für Naturkunde - Pollichia Museum for the years 2007 and 2008 includes accomplished workings at the location in Bad Dürkheim and the branch GEOSKOP at the castle Lichtenberg near Kusel. The programs and workings consist of the special exhibitions and studio exhibitions, showcases, permanent exhibitions, lecture events, scientific meetings, the „Naturale" film festival, several museum pedagogical plans with emphasis on the children and adolscents for instance by means of the research workshop, the media creation, contacts within the subject and media relations. Furthermore the report gives account of the new acquisitions, taxidermy workings and increments of the scientific collections as well as intended planning.

Résumé

FLÖSSER, R. (2009): Bericht 2007-2008 über das Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum, Bad Dürkheim und das GEOSKOP Urweltmuseum, Burg Lichtenberg bei Kusel
[Rapport du Musée Palatin de l´Histoire Naturelle et de la POLLICHIA de Bad Dürkheim pour les années 2007 à 2008 et du GEOSKOP, Musée des Origines du Monde au chateau fort de Lichtenberg près de Kusel].— Mitt. POLLICHIA, **94**: 187 – 216, 33 Abb., 3 Tab., Bad Durkheim

Le rapport du Musée d´Histoire Naturelle et de la POLLICHIA de Bad Dürkheim pour les deux années 2007 et 2008 présente les travaux réalisés sur les deux sites Bad Dürkheim et le château fort de Lichtenberg. On s´y est concentré sur les expositions exceptionnelles et les expositions en salle, ainsi que sur le développement des expositions permanentes, sur les conférences , sur les rencontres scientifiques, le Festival de film international NATURALE, sur différents projets pédagogiques, en particulier réalisés dans l´atelier d´expérimentation pour enfants et adolescents, sur la production de médias, sur la recherche de conceptions, les contacts et la collaboration avec les spécialistes et les relations publiques. En plus, l´article donne des informations concernant les acquisitions nouvelles , les travaux de prépaparation ainsi que l´agrandissement des collections scientifiques et présente les projets à venir.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Abb. 1: Das neue Gesicht des Pfalzmuseums für Naturkunde - POLLICHIA-Museum in Bad Dürkheim. (Foto: R. Flößer)

Vorwort

Den Jahresbericht für 2007-2008 des Museums für Naturkunde - POLLICHIA-Museum in Bad Dürkheim (PMN) und des als Zweigstelle dazugehörigen GEOSKOPS und der NATURSCHAU in der ZEHNTSCHEUNE auf Burg Lichtenberg bei Kusel (GEO) erstattet der Direktor Dr. Reinhard Flößer auf Wunsch des Wissenschaftlichen Beirats des Museums in Bad Dürkheim für die Mitteilungen der POLLICHIA. Mitglieder des Beirats sind der Vorsitzende, Dieter Raudszus, zugleich Museumsbeauftragter der POLLICHIA, der Stellvertretende Vorsitzende, PD Dr. Hans-Wolfgang Helb, zugleich Präsident der POLLICHIA, Prof. Dr. Eckhard Friedrich Vizepräsident der Universität Koblenz-Landau, Dr. Walter Lang als Botanikbeauftragter der POLLICHIA, Prof. Dr. Siegfried Rietschel als früherer Direktor des Staatlichen Museums für Naturkunde in Karlsruhe und Prof. Dr. Helmut J. Schmidt als Biologe und Präsident der TU Kaiserslautern. Außerdem gehört der Museumsdirektor dem Beirat an.



Abb. 2: Großformatige Makrofotos von Gerhard und Helga List entlang der Kaiserslauterer Straße machen auf den naturkundlichen Inhalt des Museum aufmerksam, faszinieren und locken die möglichen Besucher hinein. (Foto: R. Flößer)

Der Bericht soll die vielfältige Arbeit in allen Museumsbereichen darstellen. Leitgedanke des gemeinsamen Einsatzes aller Angestellten und ehrenamtlich Mitwirkenden dabei ist das Sicherstellen der Attraktivität der Ausstellungen und Veranstaltungen und die Beibehaltung, möglichst Steigerung, der Besucherzahlen. Diese Ziele wurden durch die Vermittlung neuester naturwissenschaftlicher Erkenntnisse in allgemeinverständlicher Form erreicht.



Abb. 3: Eine lebendige Eiche ist in die Museumsarchitektur integriert. (Foto: R. Flößer)

2007 und 2008 konnten wegen der Um- und Erweiterungsbauarbeiten keine größeren Sonderausstellungen gezeigt werden. Mit der Eröffnung des Neubaus konnte am 8.11.2008 auch erstmalig eine Sonderausstellung in den neuen Räumlichkeiten eröffnet werden. Mit ca. 220 qm Ausstellungsfläche stehen dem Museum nun große und gleichermaßen repräsentative Sonderausstellungsräume zur Verfügung.



Abb. 4: Bodenvitrinen im Foyer des Museums geben Einblick in die „Geologie" der Pfalz und bieten so manch überraschendes zum Entdecken. (Foto: R. Flößer)

Symbolhaft für das Grundgestein des Pfälzer Waldes prägt ein großer Buntsandstein die Raumatmosphäre.

Mit den jeweils neuen Studioausstellungen und der neuen großen Sonderausstellung griffen wir aktuelle Tendenzen auf und leisteten einen aktiven Beitrag im Rahmen der Bildungsdiskussion, indem neuesten bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen Rechnung getragen wurde. So wird das Museum auch in Zukunft Im-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Abb. 5: Das Grundgestein des Pfälzerwaldes: Der Buntsandstein, der durch einen steten Wassertropfen von der Decke ausgehöhlt wird. (Foto: R. Flößer)

pulsgeber für die außerschulische Bildung für natur- und umweltrelevante Informationen.

Erneut wurde durch interdisziplinäres Arbeiten und vielfache Kooperationen auf allen Ebenen ein hohes Maß an Aktualität erreicht und dadurch auch die unterschiedlichsten Zielgruppen - von Schulklassen, Vereinen und Touristen bis zu den Spezialgebieten der Entomologie - erfolgreich angesprochen. Über ständige Medienpräsenz und unter Einsatz der modernen Kommunikationsmittel wurden die Besucher zielgerichtet erreicht. Diese kommen überwiegend nicht zufällig vorbei, sondern suchen das Museum aus wirklichem Interesse und „Forschungsdrang" auf.

Über die in den Jahren 2004 bis 2005 entwickelten Überlegungen zu den Um- bzw. Erweiterungsbauten am Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum in Bad Dürkheim und den sich daraus eröffnenden Perspektiven wurde in unserem „Bericht 2005 und 2006 über das Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum und das Geoskop" in den Mitteilungen der POLLICHIA Band **92** (2006) und POLLICHIA Band **93** (2008) sehr ausführlich berichtet. Auf dieser Grundlage wurden die konzeptionellen Museums- und Dauerausstellungsplanungen sowie die Leitbildentwicklung in den Jahren 2006 und 2007 in zahlreichen Sitzungen, auch mit Unterstützung von außen, intensiv weiterbetrieben und abgeschlossen.

Schon beim Überqueren der Brücke über den Herzogweiher kündigt sich das „neue Pfalzmuseum" mit einem großen Schriftzug an seiner Giebelfront an.

Großformatige Makroaufnahmen verschiedener Pflanzen und Tiere geben an der Außenwand Einblicke in die faszinierende Welt der Natur.

In der Eingangshalle öffnet die großzügig gestaltete Architektur den Blick auf die alte Eiche im Innenhof und die Natur draußen.

Gleich beim Betreten des Museums treffen die Museumsgäste im Foyer auf Bodenvitrinen, die zum Entdecken verschiedener Gesteinsformen der Pfalz einladen und die Richtung zu den Ausstellungsräumen weisen.

Ein moderner Informations- und Verkaufsbereich lädt zum Entdecken und Stöbern ein. Ihm gegenüber befindet sich der freundliche Aufenthaltsraum mit Seeterrasse, der als Cafe und Veranstaltungsraum dient und zum Verweilen einlädt.

Zu einer weiteren Attraktion wird sich eine ganz neuartige Wandgestaltung entwickeln. Das Pfalzmuseum möchte viele Menschen dazu bewegen, sich an einer „wachsenden Naturschatzwand" zu beteiligen, in der „persönliche Naturschätze" aus allen Regionen der Pfalz aufgenommen und in Wert gesetzt werden. Entsprechend der Beteiligung von Jung und Alt wird diese Naturschatzwand „wachsen" und einen sich immer wieder verändernden Ausschnitt aus der Formenvielfalt der Natur dokumentieren.

Der Erweiterungsbau ermöglicht dem Pfalzmuseum eine attraktive Sonderausstellungsfläche von 220 Quadratmetern. Hier wird noch bis zum 1. November 2009 die vom Museum selbst konzipierte Wanderausstellung „Exotische Früchte auf einem Wochenmarkt" gezeigt.

Ein Verbindungsraum zum Altbau bietet eine Einführung in die Landschaftsräume der Pfalz. Mehrere Vitrineneinheiten weisen auf die Inhalte der künftigen Dauerausstellung hin, die in den nächsten Jahren schrittweise umgesetzt werden wird und zu einem musealen Spaziergang durch die Pfalz einlädt. Hier wurde bewusst das alte Pfalzrelief erhalten, um das sich bei jeder Führung die Museumsgäste und vor allem die vielen Schulkinder scharen, weil es zahlreiche interaktive Möglichkeiten bietet. Ergänzt wird das Relief durch eine großformatige Wandprojektion, die über ein mit modernster Technik gesteuertes Terminal einen ergänzenden und vertiefenden Überblick über die Naturräume der Pfalz und deren Bedeutung für die Sammlungsschwerpunkte des Museums gibt. Darüber hinaus können über eine neu eingerichtete moderne Messstation die aktuellen Wetterdaten abgerufen werden.

Im Einführungsraum wird auch über die Geschichte des Pfalzmuseums und der POLLICHIA e.V. informiert, die mit ihrer Tradition den Grundstock für das Museum gelegt hat.

Zeitgleich mit der Eröffnung des Neubaus erschien der erste Band der neuen Publikationsreihe „Perspektiven aus dem Pfalzmuseum" mit dem Titel „Mit Tradition zur Innovation". Diese erste „Image-Broschüre" vermittelt eindrückliche Einblicke in die vielfältigen Arbeitsbereiche speziell des Pfalzmuseums für Naturkunde – POLLICHIA-Museum.

Am Beginn unserer Planungen für den Erweiterungsbau des Pfalzmuseums - im Sommer 2004 - stand eine Vision - wie soll „er" werden, wohin wollen wir, was sind Inhalte und Ziele.

Nun sind wir sozusagen „in der Zukunft", in einem Teil unserer Vision angekommen, für unser Museum ist es ein großer und besonderer Schritt.

An dieser Stelle gebührt allen Zweckverbandspartnern (S. 214) für ihr hohes Engagement, Initiative und Unterstützung ein besonderer Dank.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

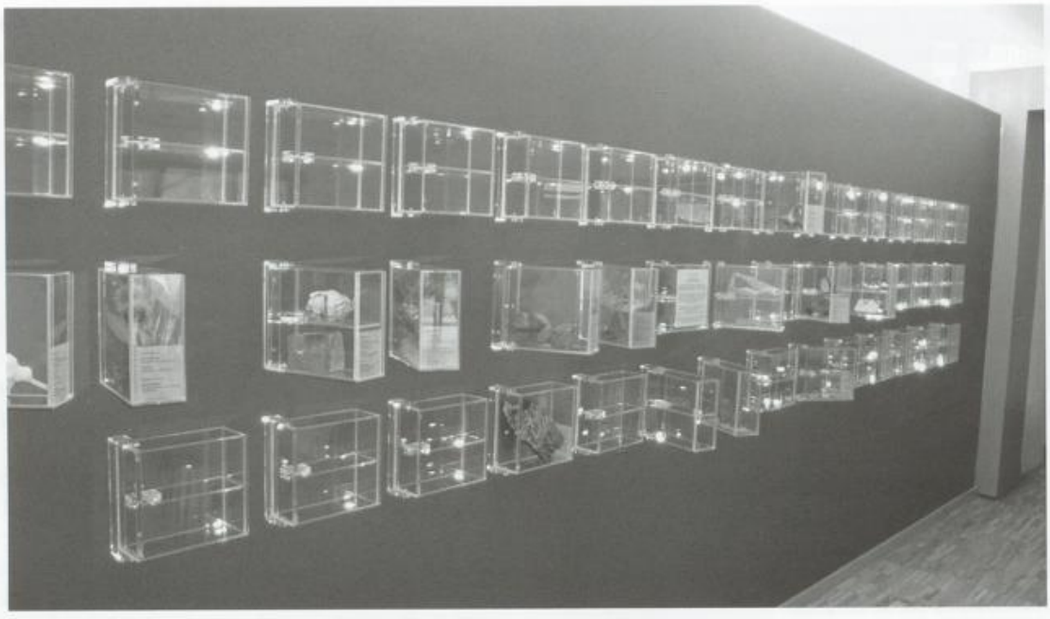


Abb. 6: **Zur Eröffnung der Naturschatzwand:** Begonnen wurde die Naturschatzwand von den Vertretern des Trägers des Museums, dem Zweckverband Pfalzmuseum für Naturkunde – POLLICHIA Museum am Tag der Eröffnung des Erweiterungsbaus am 8. November 2008. Jeder begründete die Wahl seines Naturschatzes wohlüberlegt und gab damit dem Start der wachsenden Naturschatzwand einen ernsten und sehr persönlich geprägten Charakter. (Foto: P. Flößer)

Daten zum Neubau:
Vorplanung: Oktober 2004 bis April 2007
Spatenstich: 26. April 2007
Richtfest: 4. Oktober 2007
Eigentümer und Bauherr: Stadt Bad Dürkheim
Planung: Architekturbüro Alfred Koch
Statik: Dirk Baumgarten
Haustechnik: Thomas Giel
Innenarchitektur und Grafik: Atelier Schwarz-Düser • Düser
Inhalte: Mitarbeiter Pfalzmuseum für Naturkunde
Baukosten: 1,57 Mio. Euro
Innenausstattung 200.000,- Euro

Programm zum Festakt zur Einweihung des Neu- und Erweiterungsbaus des „Pfalzmuseums für Naturkunde - POLLICHIA-Museum" am Herzogweiher in Bad Dürkheim sowie zur Eröffnung der Sonderausstellung „Exotische Früchte auf einem Wochenmarkt" am Samstag, dem 8. November 2008

Musikstück (Mozart 1. Satz) Miyabi-Ensemble
Begrüßung
Wolfgang Lutz
Verbandsvorsteher
Bürgermeister der Stadt Bad Dürkheim
Grußwort
Theo Wieder
Vorsitzender des Bezirkstags Pfalz
Grußwort
Sabine Röhl
Landrätin Landkreis Bad Dürkheim
Grußwort
Volker Schlegel
1. Kreisbeigeordneter Landkreis Kusel
Grußwort
PD Dr. Hans-Wolfgang Helb
Präsident der POLLICHIA
Grußwort
Bettina Scheeder
Museumsverband Rheinland-Pfalz
Deutscher Museumsbund
Danksagung
Dr. Reinhard Flößer
Museumsdirektor
Musikstück (Mozart 3. Satz) Miyabi-Ensemble
Eröffnung der Sonderausstellung
Kurzvortrag „Herkunft und Symbolik exotischer Früchte"
Prof. Dr. Claudia Erbar
Universität Heidelberg
Musikstück (Mozart 6. Satz) Miyabi-Ensemble
Musikstücke: Wolfgang Amadeus Mozart:
Divertimento Es-Dur KV 563 für Violine,Viola und Violoncello
1. Satz : Allegro
3. Satz : Menuetto (Allegro) - Trio
6. Satz : Allegro
Die Ausführenden sind das Miyabi-Ensemble
Pfalztheater Kaiserslautern:
Mari Kitamoto, Violine
Johannes Pardall, Viola
Dieter Hehl, Violoncello

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Abb. 7: Herr Wolfgang Lutz, Verbandsvorsteher und Bürgermeister der Stadt Bad Dürkheim überbrachte den Naturschatz Nummer 1: Mit Salz überzogene Schwarzdornzweige von der Saline als Symbol für den Standort Bad Dürkheim.



Abb. 8: Herr Theo Wieder als Vorsitzender des Bezirkstags Pfalz wünschte mit einem Olivenzweig aus seinem heimischen Garten in Frankenthal dem Pfalzmuseum ein gutes Gedeihen mit Ruhe, Kraft und fruchtbarer Kreativität.



Abb. 9: Frau Sabine Röhl symbolisierte als Landrätin des Landkreises Bad Dürkheim mit Rebenholz und Esskastanien den Haardtrand bei Wachenheim.



Abb. 10: Für den Landkreis Kusel überbrachte Herr Beigeordneter Volker Schlegel auch im Namen von Landrat Dr. Hirschberger den weltweit als Pflasterstein genutzten Kuselit zusammen mit einer besonderen Mineralienstufe.



Abb. 11: Herr PD Dr. Hans-Wolfgang Helb kennzeichnete als Präsident der POLLICHA e.V. den ehemaligen Truppenübungsplatz und das heutige Naturschutzgebiet Mehlinger Heide bei Kaiserslautern mit einem Stück Buntsandstein, älterem und jüngerem Heidekraut sowie Panzerketten-Hartgummiteilen.



Abb. 12: Ergänzt wurden die ersten fünf Naturschätze durch Frau Bettina Scheeder, die im Namen des Deutschen Museumsbundes und als Geschäftsführerin des Museumsverbandes Rheinland-Pfalz den „Pechstein" als einen Zeitzeugen ganz besonderer Art, der nichts mit Pech wohl aber mit dem Grundgestein der Weinlage Pechstein bei Forst zu tun hat.



Abb. 13: Dr. Reinhard Flößer beendete als Museumsleiter die offizielle Eröffnung der Naturschatzwand mit der Erde des ersten Spatenstiches zum Erweiterungsbau des Pfalzmuseums mit eingelagerten historischen Schieferstücken aus der Baugrube. (Fotos Abb. 7 – 13: P. Flößer)



Abb. 14: Die neue Sonderausstellungsebene bietet 220 qm Ausstellungsfläche. (Foto: R. Flößer)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Abb. 15: Der „Einführungsraum" ist gleichermaßen Inhaltsverzeichnis des zukünftigen Museums und beleuchtet die Wurzeln der Sammlungen. (Foto: R. Flößer)

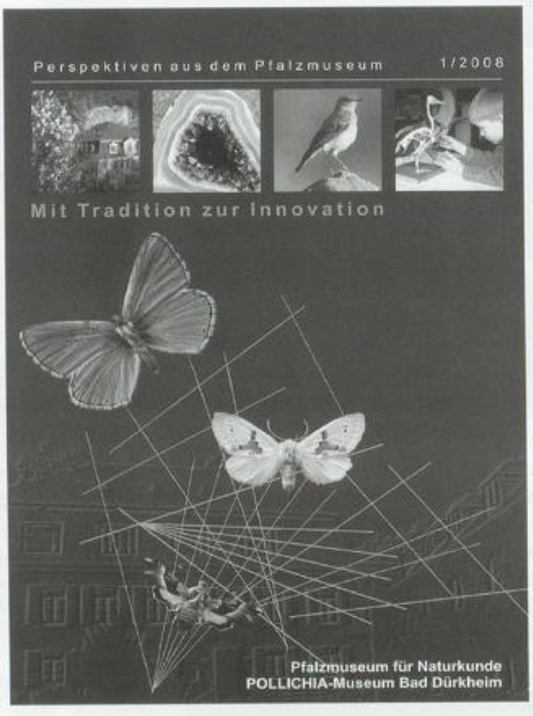


Abb. 16: Heft 1 der neuen Publikationsreihe „Perspektiven aus dem Pfalzmuseum" mit dem Titel „Mit Tradition zur Innovation".

Programm Tag der offenen Tür am Sonntag, dem 9. November 2008

Eine „Foto-Expedition" für Groß und Klein lässt Sie die neuen Räumlichkeiten des Pfalzmuseums selbst entdecken – bis in den kleinsten Winkel hinein.

Eine „Museumsverführung" der besonderen Art lockt Sie in die Welt der „Exotischen Früchte" der aktuellen Sonderausstellung.

Eine „wachsende Naturschatzwand" bringt Sie vielleicht auf gute Gedanken...

Eine Cafeteria mit Seeterrasse lädt zum Verweilen ein. Darüber hinaus stehen der Direktor, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses, sowie die Ausstellungsgestalter für anregende Gespräche und einen Blick hinter die Kulissen an Ihrer Seite.

Besucherzahlen 8.11.08 Einweihung und 9.11.08 Tag der offenen Tür: 1.155

1 Pfalzmuseum für Naturkunde – POLLICHIA-Museum

Standort Bad Dürkheim

1.1 Sonder- und Studio-Ausstellungen

Durch zeitlich begrenzte Ausstellungen erzielt das Museum ein hohes Maß an Aktualität mit vielseitig wechselnden Themen. Durch die Neu- und Erweiterungsbauarbeiten 2007 und 2008 konnte erst mit der Eröffnung des Neubaus wieder eine Sonderausstellung Ende 2008 präsentiert werden.

1.1.1 Sonderausstellung „Exotische Früchte auf einem Wochenmarkt"

Die eigene Sonderausstellung „Exotische Früchte auf einem Pfälzer Wochenmarkt" wurde als Wanderausstellung konzipiert und wurde zeitgleich mit der Eröffnung des neuen Sonderausstellungsraumes im Neubau präsentiert.

Über den Titel werden zweierlei Hinweise vermittelt: Es handelt sich zum einen um Früchte aus fernen Ländern oder doch zumindest um fremdartige Pflanzen. Dabei wurde bewusst nicht der Begriff „tropisch" verwendet, da auch Früchte aus den gemäßigten und kühleren Klimazonen vorgestellt werden; man denke z.B. an Speierling oder Cranberry. Der zweite Aspekt bezieht sich auf den Wochenmarkt. Damit soll deutlich gemacht werden, dass es sich um essbare Früchte handelt. Eine Darstellung aller, auch der nicht essbaren Früchte, würde den Rahmen dieser Sonderausstellung sprengen. Ferner ist die Auswahl, bis auf wenige Ausnahmen, auf Früchte begrenzt, die als Obst verzehrt werden.

Mehr als 110 Arten werden präsentiert, davon einige in mehreren Sorten. Dank einzigartiger, sehr aufwändig hergestellter Präparate können auch extrem seltene und weitgehend unbekannte Früchte gezeigt werden. Zusätzlich zu 19 ansprechend gestalteten Vitrinen informieren 21 Stelltafeln über die biologischen, kulinarischen, ökologischen und ökonomischen Besonderheiten.

Die Ausstellung entspricht den Ansprüchen eines breiten Publikums aus allen Schichten der Bevölkerung und besitzt entsprechend ein angemessenes inhaltliches und optisches Niveau. Bei der Beschaffung von

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

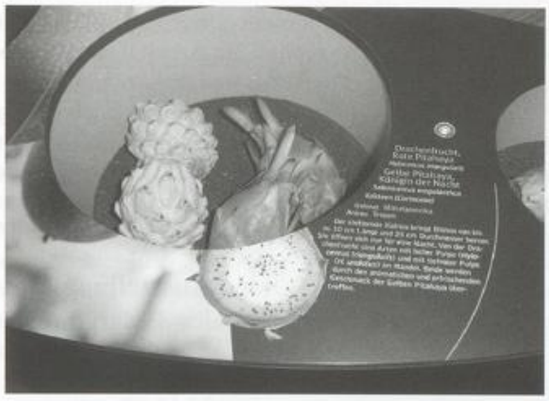


Abb. 17: Drachenfrüchte, Rote und Gelbe Pitahaya (beides Früchte von Kakteen) als gelungene Beispiele für Präparatorenkunst und die Darstellung der exotischen Früchte in der Sonderausstellung. (Foto: R. Flößer)

Ausstellungsmaterial wurden wir außerordentlich hilfreich durch Herrn Boris Günter, Mannheim unterstützt, der durch den gewerblichen Obst- und Gemüsehandel des elterlichen Betriebes Kontakte zu den diversen Großhändlern aus den tropischen und subtropischen Ländern wie Afrika, Asien oder Südamerika hat.

Folgende Schwerpunktthemen werden bei der Sonder-/ Wanderausstellung herausgestellt:

- Samen und Früchte mit anatomischen und morphologischen Charakteristika, Biologie und Ökologie, speziell Bestäubung und Befruchtung, Samentransport und Übersicht über die nutzbaren Teile einer Pflanze, Heimat und Herkunft (z.B. Afrika, Amerika, Ostasien, Mittelmeergebiet, Arabische Länder) anhand typischer Beispiele
- Lebensräume der Tropen und Subtropen (Zitrusfrüchte mit Pampelmuse und Grapefruit als Aufhänger)
- Lebende Pflanzen
- Zeitschiene mit altbekannten Importpflanzen bis moderne Importe sowie Raritäten
- Einheimische Exoten
- Ökonomie und Umwelt mit den Themen Kultur und Raubbau, Handel und Verkehr, Transportwege, Kosten, Begiftung, Nachreife, Lagerung, Großhandel, Spritzmittel, Transfer usw.
- Früchte als Staatssymbole (Flaggen, Briefmarken, Banknoten und Münzen)
- Chemie der Früchte Nährwerte (Verwendung in der Küche Nährstoffe und Gesundheit)

(Projektleitung: Dr. Volker John)

1.1.2 Studioausstellung „Natur des Jahres 2007 und 2008"

Aus der Fülle der Jahresorganismen folgende Themen für unsere Ausstellung ausgewählt:

2007 unter dem verbindenden Aspekt „Klima":

- Vogel des Jahres: Turmfalke
- Weichtier des Jahres: Maskenschnecke
- Insekt des Jahres: Ritterwanze, lebend
- Baum des Jahres: Wald-Kiefer (Kiefer vom „Teufelstisch")
- Arzneipflanze des Jahres: Gemeiner Hopfen
- Flechte des Jahres: Isländisches Moos

Die Präsentation erfolgte mit mehreren neu aufgestellten Turmfalkenpräparaten und gestalterisch anskizziertem Lebensraum der Vögel, inklusive Bruthöhle in einem „Turm". Zusätzlich kam der von den Elektronik-Werkstätten der TU Kaiserslautern entwickelte Prototyp einer vom Besucher ansteuerbaren MP3-Audio-Station erfolgreich zum Einsatz um die verschiedenen Falkenrufe wiederzugeben.



Abb. 18: Der Vogel des Jahres 2007 - Turmfalke am „Turm" mit Gelege. (Foto: R. Flößer)

Für die Blickführung zu den gerade mal zentimetergroßen, im Vergleich zum Vogel des Jahres winzig kleinen Objekten Ritterwanze und Maskenschnecke, wurden mittels Großlupe und Zauberspiegel, sowie durch Assoziation geeigneter Vergleichsobjekte optische Anreize eingesetzt.

2008:

- Lurch des Jahres: Laubfrosch
- Fisch des Jahres: Bitterling (mit Teichmuschel), lebend
- Schmetterling des Jahres: Argusbläuling

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

- Insekt des Jahres: Krainer Widderchen
- Baum des Jahres: Walnuss
- Blume des Jahres: Nickende Distel
- Arzneipflanze des Jahres: Rosskastanie

Mittels lebender Bitterlinge, welchen der Storch auflauert (Storchenbeine im Aquarium), wurde der Besucher bereits im Flurbereich auf die Ausstellung im gegenüberliegenden Ausstellungsraum hingewiesen. Dort war der Laubfrosch aus seiner Vitrine „entflohen" und Besucher mussten ihn finden. Hierzu wurde am Ende des Raumes mit Hilfe eines Bewegungsmelders eine MP3-Installation gestartet, die den Ruf nahe beim dort gezeigten Tier startete. Um seinen Ruf zu erkennen, konnte dieser vorab mit einem Kamm imitiert werden. Zum exakten Betrachten der kleinen Schmetterlingsexponate waren verschiedene Lupen mit eingebaut. (Projektleitung: Roland van Gyseghem/Dr. Volker John)

1.1.3 Kleine Polarpost-Ausstellung (2007)

Am 01. März 2007 wurde mit einem Festakt das 3. Internationale Polarjahr 2007-2009 in Berlin im Langenbeck -Virchow Haus feierlich eröffnet.

Auch die Bundesrepublik Deutschland nimmt wieder mit vielen Expeditionen und mit ihren festen Polarstationen in der Antarktis und Arktis am IPY teil.

Am 21.04.2007 trafen sich die deutschen Sammler von Postbelegen aus den Polargebieten zu ihren Jahreshauptversammlungen im Pfalzmuseum für Naturkunde in Bad Dürkheim.

Diese „Polarpostsammler" sind in der Arbeitsgemeinschaft POLARPHILATELIE e.V. im Bund Deutscher Philatelisten e.V. sowie im BIELEFELDER POLARPOSTSAMMLERVEREIN zusammengeschlossen.

Mit dem sog. „Georg von Neumayer-Raum" hat das Pfalzmuseum für Naturkunde einen Raum, der an einen bedeutenden, in der Pfalz geborenen, Wegbereiter der Internationalen Polarjahre und der deutschen Polarforschung erinnert. Im Dezember 1881 trat in Hamburg unter dem Vorsitz von Georg von Neumayer die Deutsche Polarkommission zur Entsendung der deutschen Expeditionen für das 1. Internationale Polarjahr zusammen. Georg von Neumayer war der verantwortliche Koordinator, er vertrat Deutschland auch auf Internationaler Ebene.

Eine kleine Polarpost-Ausstellung zeigte in mehreren „Briefmarken-Ausstellungsrahmen" die Sammlung „DEUTSCHE FORSCHER AN DEN POLEN".

Diese Sammlung spannt den Bogen von den Anfängen der Deutschen Polarforschung um 1865 bis zur 3. Deutschen Südpolarexpedition 1938/39.

Briefe, Karten, Telegramme, Briefmarken, Post- und Nebenstempel dokumentieren die Arbeit deutscher Forscher und Flieger in der Arktis und der Antarktis.

Innerhalb dieser Sammlung wurden auch Belege rund um das 1. Internationale Polarjahr 1881-82 und das 2. Internationale Polarjahr 1932-33 gezeigt. (Projektleiter: Dr. Reinhard Flößer, Siegfried Nicklas)

1.1.4 Inuit heute - kleine Ausstellung im Rahmen des Internationalen Polarjahres (2007)

Die Ausstellung (vom 16.9.-20.11.07) zeigte zum einen Gebrauchskunst der Eskimo aus dem 19. Jahrhundert, der Zeit der ersten Polar-Expeditionen von Europäern in den Kulturraum dieser Völker. Es sind Relikte einer über Jahrtausende gewachsenen Kultur, die Zeugnis ablegen von den Traditionen und Riten des täglichen Lebens dieser Menschen im bewussten Umgang mit ihrem natürlichen Lebensraum. Im Gegensatz dazu stehen die Kunstgegenstände und Skulpturen aus der jüngeren Zeit, die ab den 40er und 50er Jahren des 20. Jahrhunderts entstanden. In dieser Zeit legte die kanadische Regierung Förderprogramme für das Kunsthandwerk der Inuit auf, um den allgemeinen Verwahrlosungstendenzen der ihrer alten Lebensweise und Traditionen beraubten Menschen im 20. Jahrhundert entgegenzuwirken. Rein figürliche Darstellungen ohne Kult- oder Gebrauchszweck waren zuvor nicht üblich.

1.1.5 Wanderausstellung PWV / Vereinskooperation (2008)

In Verbindung mit o.g. Ausstellungsumbau ergab sich die Möglichkeit, über Ostern eine Wanderausstellung des Pfälzerwaldvereins bei den Waldtier-Exponaten zu zeigen. Für die tatkräftige Unterstützung durch das PMN-TEAM beim Ausstellungsaufbau revanchierte sich PWV-Mitarbeiterin und Songwriterin Martina Gemmar mit dem Vortrag ihres „Vereinsliedes" zur Ausstellungseröffnung.

1.2 Veranstaltungen und Kooperationen

Alle Veranstaltungen des PMN und des GEOSKOPS wurden zu gemeinsamen Veranstaltungsprogrammen „Naturtermine am laufenden Meter" für jeweils das 1. und 2. Halbjahr zusammengestellt und mit dem Adressverteiler des Pfalzmuseums an Interessierte versendet. Durch die Kooperation mit den verschiedenen Arbeitskreisen und Vereinen wurden insgesamt mehr als 120 Einzelveranstaltungen durchgeführt. Hinzu kamen noch zahlreiche museumspädagogische Veranstaltungen wie Forschungswerkstatt, Führungen, Ferien- und Sonderprogramme (s.u.).

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1.2.1 Kooperation mit der Naturkundlichen Station Ebenberg und dem Tag der Artenvielfalt in Annweiler (2007 und 2008)

Die POLLICHIA betreibt seit 2001 den außerschulischen Lernort Naturkundliche Station Ebenberg. Ziel ist es, junge Menschen (Schulklassen aller Schularten und Alterstufen) in die Natur zu führen, ihnen das Naturschutzgebiet Ebenberg näher zu bringen und sie für den Naturschutz zu interessieren. Außerdem sollen die Teilnehmer bei den Veranstaltungen Einblicke in die Naturforschung erhalten.

Das PMN beteiligte sich an mehreren Fledermausnächten (Bat Nights) auf dem Ebenberg. Bei allen Veranstaltungen waren das Thema Kleinsäugetiere Schwerpunkt des Expertenteils. In diesem Veranstaltungsteil, der von den Insidern gerne als „Mäusehotel" betitelt wird, bestücken die Schülerinnen und Schüler zusammen mit dem Experten Lebendfallen mit Leckerbissen für die unterschiedlichen Kleinsäugerarten. Anschließend werden die Fallen im Gelände in verschiedenen Biotoptypen ausgebracht und durch Fähnchen zum Wiederfinden markiert. Am nächsten Morgen werden die Fallen zusammen mit den Kindern eingesammelt und die gefangenen Kleinsäuger bestimmt, Unterschiede herausgearbeitet, eingehend betrachtet und wieder in Freiheit entlassen. (Projektleitung: Dr. Reinhard Flößer)

1.2.2 NATURALE 2006/2007 - 20. Internationales Naturfilmfestival

Zum 20. Mal lud 2006 das Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum die Naturfilmer in ganz Europa und darüber hinaus zur Teilnahme am renommiertesten deutschsprachigen Naturfilmfestival ein.

Für den Naturfilm in Deutschland ist die NATURALE eine der wichtigsten Plattformen. Hier treffen sich Naturfilmer, Produzenten und Fernsehleute ebenso wie Naturschützer und Naturfreunde aus Nah und Fern. Dies macht die NATURALE zu einer einzigartigen Veranstaltung. Allen gemeinsam ist die Liebe zur Natur und ihr Bemühen um die Bewahrung der Schönheiten dieser Natur.

Zur „Jubiläums-NATURALE waren bis zum Einsendeschluss am 6. November 2006 Amateure und Profis aufgerufen, ihre Produktionen beim Internationalen Naturfilmfestival NATURALE vorzustellen. Zusammen mit der Naturale-Gesellschaft e.V. wurde auch dieses Filmfestival in bewährter Tradition organisiert und durchgeführt.

Bei der 20. NATURALE 2006/2007, der „Jubiläums-NATURALE" wurden 124 Profi- und 30 Amateur-Produktionen aus dem In- und Ausland bis zum Einsendeschluss am 6. November 2006 eingereicht. Anschließend startete sofort die umfangreiche und aufwändige Jurierungsphase in den entsprechenden Wettbewerbskategorien, die im Januar 2007 mit der Festlegung der Preisträger beendet war. Die verschiedenen Veranstaltungen und die festliche Preisverleihung fanden dann im April 2007 in Bad Dürkheim statt.



Abb. 19: Verleihung des Goldenen Auerhahns an die Amateurpreisträger Herrn und Frau Becker, Berlin für ihren Beitrag „Nationalpark Bayerischer Wald" durch den Zweckverbandsvorsteher und Bürgermeister Bad Dürkheims Wolfgang Lutz. (Foto: P. Flößer)

Über die einzelnen Ergebnisse des Festivals informiert eine eigene Dokumentation sowie die Darstellung der prämierten Filme, ihre Preise und den Preisträgern auf der Hompage des Festivals www.naturale.de. (Projektleitung: Dr. Reinhard Flößer)

1.2.3 Treffen pfälzischer und badischer Tagfaltermonitore und Schmetterlingsfreunde (2007)

Am 20. Januar 2007 fanden sich am Pfalzmuseum für Naturkunde in Bad Dürkheim etwa 30 Schmetterlingsfreunde und Tagfaltermonitore zu einem Erfahrungsaustausch und Informationstag zusammen. Die von der POLLICHIA, dem BUND und dem Pfalzmuseum durch Dr. Michael Ochse (Weisenheim am Berg) und Dipl.-Biol. Erwin Rennwald (Rheinstetten) organisierte Veranstaltung zog ehrenamtliche wie behördliche Naturfreunde und -schützer an. Beachtenswert waren von Gerhard Schwab (Messersbacherhof) mitgebrachte Raupen des Großen Kohlweißlings und Admirals, die bereis im außergewöhnlich warmen Januar fressend gefunden wurden. Keiner der Teilnehmer konnte sich erinnern, zu dieser Jahreszeit dergleichen jemals beobachtet zu haben.

Folgende Vorträge wurden gehalten:

Klaus Keller (Neustadt-Duttweiler), Beobachtungen zu Schwärmern in der Pfalz

Michael Ochse, Der Esparsetten-Bläuling (Plebicula thersites) bei Grünstadt

Michael Ochse, Vorstellung der Datenerfassung von Schmetterlingen für Tagfaltermonitoring, Wanderfalterbeobachtungen und Faunistik mit Hilfe des Programmes InsectIS (www.insectis.de)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

Erwin Rennwald, Tagfaltermonitoring in Deutschland - Erfahrungen aus den ersten Jahren in Südwestdeutschland

(Projektleitung: Michael Ochse)

1.2.4 Georg von Neumayer-Symposium vom 19.09. bis 23.09.2007 in Bad Dürkheim

In der Vergangenheit gab es bereits drei Internationale Polarjahre in den Jahren 1882/83, 1932 und 1957 mit jeweils groß angelegten Forschungsexpeditionen. Beim 1. Internationalen Georg von Neumayer-Symposium im Jahr 2001 wurde in einer damals von dem US-amerikanischen Forscher und Neumayer-Medaillenpreisträger Prof. Dr. Leonard Johnson maßgeblich initiierten Deklaration zum Internationalen Polarjahr „IPY 2007" aufgerufen.

Infolge dieser ersten Neumayer-Deklaration kam es in zahlreichen Ländern zu einer regelrechten IPY-Bewegung, deren Resultat tatsächlich der Ausruf des 4. Internationalen Polarjahrs 2007-2009 war. Die deutsche Beteiligung wurde am 1. März in Berlin unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten gestartet. Aktuell forschen über 50.000 Wissenschaftler aus 63 Nationen im Rahmen des IPY 2007-2009 in polaren Regionen u.a. mit dem Ziel, Veränderungen des globalen Klimas besser zu verstehen. Der POLLICHIA ist mit den Internationalen Georg von Neumayer-Symposien der „große Wurf" gelungen. Als in Polarforscherkreisen hoch geschätzte Tagungsveranstalterin kann die POLLICHIA zusammen mit der Georg von Neumayer-Stiftung durch diese Symposien Akzente im internationalen Wissenschaftsaustausch setzen. Dies hat sich auch beim 2. Georg von Neumayer-Symposium vom 20. bis 22. September 2007 in Bad Dürkheim einmal mehr gezeigt mit den Schwerpunkten Klimaforschung und Biodiversität der polaren Regionen sowie Geschichte der Polarforschung.

Schwerpunktthemen der Veranstaltung waren Klima und Biodiversität der polaren Regionen, sowie die Geschichte der Polarforschung. Im Rahmen des 2. Georg von Neumayer-Syposiums fand auch die Verleihung der Georg von Neumayer-Medaille an Prof. Dr. Jörn Thiede, den Direktor des Alfred-Wegener-Instiuts für Polar- und Meeresforschung durch die Staatsministerin Frau Margit Conrad satt.

Eine ausführliche Berichterstattung über das Symposium ist in den POLLICHIA-Kurieren 4/2007 und 1/2008 zu finden.

Am 27. September, also wenige Tage nach dem Symposium, hat das Präsidium der POLLICHIA bereits den Entschluss gefasst, die Weichen für das 3. Georg von Neumayer-Symposium zu stellen. Zum 100. Todestag von Georg von Neumayer (1826-1909) im Jahr 2009 sollen diesbezüglich schon Weichen gestellt werden.

1.3 Bildungsarbeit am Museum

In der Vielfalt liegt die Stärke

Das Pfalzmuseum für Naturkunde hat schon seit seiner Gründung besonderen Wert auf die zwischen Wissenschaft und Museumsbesuchern vermittelnde Bildungsarbeit gelegt. Seit 1986 konnte erstmals das ehrenamtliche Engagement einer schulisch orientierten Museumspädagogik durch die Abordnung einer Lehrkraft vom Ministerium im Museum institutionalisiert werden. Bis heute ist eine intensive Kooperation zwischen Schule und Museum nachweisbar. Seit 1989 entwickelte sich mit Hinzukommen der Zweigstelle auf Burg Lichtenberg insbesondere die außerschulische Bildungsarbeit. Besonders in den letzten Jahren konnte sich die Museumspädagogik auch personell zu einem Bereich entwickeln, in dem mit zielgruppenspezifischen Konzeptionen und vielfältigen Angeboten sehr unterschiedliche Besuchergruppen angesprochen werden. Neben den allgemeinen, meist interaktiven Führungen für alle Altersstufen reichen die museumspädagogischen Angebote von den beliebten Kindergeburtstagen und Vorlese-Schummerstunden für die Kleinsten, über Lesenächte, Praktikum Natur, Outdoor- und Ferienprogramme sowie projektorientierte Forschungswerkstätten für die Älteren bis zu Fortbildungen für Multiplikatoren.

Das Erweiterungsvorhaben des Pfalzmuseums eröffnet auch der Bildungsarbeit am Museum weitere Perspektiven - denn die Anfragen insbesondere nach zielgruppenspezifischen Veranstaltungen steigen. Im Zusammenhang mit den Umbau- und Erweiterungsarbeiten im Jahr 2007 und 2008 am Pfalzmuseum war ein Großteil des museumspädagogischen Arbeitsbereiches eingebunden in die konzeptionelle Arbeit der Steuerungsgruppe sowie in die organisatorischen Abläufe unmittelbar vor und nach der Neueröffnung des Erweiterungsbaues im November 2008.

1.3.1 Museumspädagogische Arbeiten und Veranstaltungen 2007

Die Vermessung der Welt

Die Veranstaltung „Die Vermessung der Welt - Aber wie vermisst man etwas so Großes wie die Welt?" die am 11.02.07 im Rahmen der Aktion „Bad Dürkheim liest, und ich mache mit" stattfand war trotz Regenwetters ein voller Erfolg. In Kooperation mit dem Heimatmuseum im Haus Cartoir und dem Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation wurden den ganzen Tag über Vorträge zum Thema Vermessung angeboten und es fanden Wanderungen vom Heimatmuseum zum Pfalzmuseum statt, bei denen jeder die neueste Technik in Form von PDA und GPS erproben konnte.

Auf dem Weg fanden sich außerdem Stationen, an denen die Mitarbeiter des Landesamtes zeigten wie Entfernungen und Höhen früher vermessen wurden und wie das Ganze heute funktioniert. Am Pfalzmuseum

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

angekommen konnte jeder noch seine Körpergröße vermessen lassen und bekam dafür eine amtliche Bescheinigung.



Abb. 20: Die Vermessung der „Welt" - ganz praktisch in Bad Dürkheim auf dem Museumsgelände. (Foto: B. Schönborn)

Osterferienprogramm

Das Osterferienprogramm lief im Jahr 2007 unter dem Titel „Wildbienen auf Wohnungssuche". Dabei konnten Kinder anhand einer abwechslungsreichen Arbeitsmappe zunächst etwas über die Entwicklung und das Verhalten solitär lebender Wildbienen erfahren. Mit den vorhandenen Präparaten konnten die Kinder außerdem die verschiedenartigen Bauten dieser Bienen bestaunen. Anschließend ging es auf eine Sammelexkursion, bei der geeignetes Material für Nistanlagen gesucht wurde. Dabei galt es herauszufinden, welche Pflanzen hohle oder mit weichem Mark gefüllte Stängel haben. Das gefundene Material wurde dann zum Museum zurück gebracht und in Hohlsteine oder Dosen gesteckt, damit es nicht vom Winde verweht werden konnte. Zusätzlich wurden dicke Äste mit Löchern versehen, um auch dort den Bienen eine Nistmöglichkeit zu bieten.

Damit die Kinder auch beobachten können, wie sich die Bienen in den Niströhren entwickeln, gab es für jeden ein durchsichtiges Plastikröhrchen, das in den Ast gesteckt wurde. Wenn dieses Röhrchen von einer Biene verschlossen worden ist, können die Kinder nun das Röhrchen herausziehen und in den folgenden Wochen beobachten, wie aus einem Ei zunächst eine Larve und später eine Puppe wird.

Tag der offenen Tür/Internationaler Museumstag

An diesem Tag (20.5.2007) konnten kleine und große Besucher sich ihren eigenen kleinen Sammlungsschrank bauen. Jeder, der anhand einer einfachen Aufgabe die zur Verfügung stehenden Objekte richtig bestimmt hatte, konnte mit diesen, zusammen mit dem schon ausgefüllten Sammlungskärtchen, auch gleich seinen Sammlungsschrank füllen. Haifischzahn, Feuersteinsplitter, Muschel und Bohne repräsentierten dabei gleichzeitig die vier Sachgebiete, die das Pfalzmuseum in seiner Dauerausstellung zeigt. Für die beiden frei



Abb. 21: Wildbienenschutz praktisch - Schaffung von Nisthölzern im Rahmen des Osterferienprogramms „Wildbienen auf Wohnungssuche". (Foto: B. Schönborn)

bleibenden Schubladen gab es leere Sammlungskärtchen, damit auch die eignen Funde fachgerecht dokumentiert werden können.

In den wissenschaftlichen Sammlungen wurde anhand einer eigens zusammengestellten „Exponate-Auswahl" der Informationsgehalt individueller Sammel- und Präparationsmethoden aufgezeigt.

Im Vortragssaal fand eine Kino-Präsentation von NATURALE-Siegerfilmen statt.

Tag der Artenvielfalt

Am Tag der Artenvielfalt der von der POLLICHIA am 01.06.07 auf dem Seminarbauernhof Gut Hohenberg bei Queichhambach durchgeführt wurde, waren die 6. Klassen des Trifels-Gymnasiums Annweiler am Vormittag beteiligt. Die Schüler wurden in Gruppen von je 17 Schülern zusammen mit einigen betreuenden Experten auf die Suche nach möglichst vielen Arten geschickt. Wieder zurück auf dem Hof wurden die Tiere und Pflanzen dann von Schülern und Experten gemeinsam bestimmt.

Umwelttage des Studienseminars Rohrbach

Am 5. und 6.06.07 fanden am Pfalzmuseum die Umwelttage des Studienseminars Rohrbach statt. Dabei konnten 16 angehende Lehrerinnen das Museum kennen lernen. Ihnen wurden die unterschiedlichen Veranstaltungen des Museums vorgestellt und einige konnten selbst erprobt werden. Die Lehrerinnen lernten außerdem die interaktiven Stationen des Museums kennen und entwarfen Arbeitsbögen, die sie ihren Schülerinnen und Schülern für einen Besuch des Museums zur Verfügung stellen würden.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Klingenmünster, 100 Jahre Pfalzklinikum

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Pfalzklinikums in Klingenmünster am 08.07.20007 präsentierte sich auch das Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum. Am Stand konnten sich die Besucher intensiv mit „Krabbeltieren" aller Art beschäftigen. Neben einem einfachen Spiel, das einem eine grobe Zuordnung von Gliedertieren zu den verschiedenen Gruppen, wie Insekten oder Spinnentiere, ermöglichte, luden Binokulare zu besonderen Einblicken ein.



Abb. 22: Der Bezirkstagsvorsitzende Theo Wieder lässt sich beim Präsentationsstand des Pfalzmuseums von den kleinen „Krabbeltieren" faszinieren. (Foto: R. Flößer)

Hier konnten Besucher jeden Alters in die faszinierende Welt eintauchen und während für den einen die Wanzen-Eier wie ägyptische Kanopengefäße aussahen, erinnerten sie andere eher an „ein Stück Honig" oder an Perlen. Auch der „Pfefferminzkäfer" *Chrysomela menthastris* war ein echter Hingucker. Er war vielen Gästen neu und wurde auf Grund seiner schillernd grünen Färbung erst einmal für einen Exoten gehalten.

Sommerferienprogramm

In Kooperation mit dem Ferienprogramm der Stadt Bad Dürkheim und des Jugendtreffs Friedelsheim wurden verschiedene Ferienveranstaltungen durchgeführt. Unter dem Titel „Leben zwischen alten Mauern" fanden insgesamt vier Veranstaltungen statt. Dabei ging es zunächst auf einem etwa 4 km langen Weg hinauf zur Limburg. Unterwegs wurden zwei Suchspiele gemacht, um die Wahrnehmung der Kinder für die Natur zu steigern. Nach dem langen Aufstieg wurde eine Pause zur Stärkung eingelegt, um dann voll Elan an die Arbeit zu gehen und mit Hilfe von Becherlupen und Bestimmungsliteratur das Leben an und um die Burgmauern herum zu untersuchen. Die Ergebnisse wurden auf vorbereiteten Protokollen festgehalten und nach dem steilen Abstieg zum Museum noch einmal besprochen. Auf dem „Runterweg" durfte natürlich auch ein Blick in den 84 m tiefen Brunnen mit seiner typischen Vegetation nicht fehlen.

Familienrucksack mit MuseumsMausFührer

Ganz neu im Programm wurden dieses Jahr in den Sommerferien Familienrucksäcke angeboten. Jeder der fünf Rucksäcke enthält Materialien, durch die das Museum sich auf völlig andere Art als bei einem gewöhnlichen Familienbesuch präsentiert. Ein MuseumsMausFührer geleitet die Familie durchs ganze Haus, gibt in kindgerechter Weise Informationen und regt zur Lösung von Aufgaben an, die die Familie oft nur gemeinsam bewältigen kann. Mit zahlreichen Gerätschaften aus dem Rucksack wie Taschenlampe, Stoppuhr, Maßband, Fernglas und Stifte lassen sich die Fragen, die manchmal auch für Erwachsene eine hart Nuss sein können, beantworten.

Riesenpuzzle der Artenvielfalt im Pfalzmuseum

Ab Dienstag, dem 31. Juli 2007 bis Ende der Sommerferien war das Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum Bad Dürkheim Schauplatz für ein „Riesenpuzzle der Artenvielfalt". Anlässlich des von der Zeitschrift GEO im Jahre 1999 initiierten „Tages der Artenvielfalt" werden seit mehreren Jahren bundesweit verschiedene Veranstaltungen durchgeführt. In ganz besonderer Weise beschäftigten sich dieses Jahr Speyerer Schulklassen mit dem Thema unter dem Motto 2007: „Puzzle Mensch und Natur". Alle Schulklassen sowie Kinder- und Jugendgruppen wurden zum „3.Speyerer Tag der Artenvielfalt", - der sich inzwischen auf einen Zeitraum von mehreren Wochen mit 52 Veranstaltungen mit ca. 1200 Kindern ausgedehnt hat - , aufgerufen, mit Experten auf Entdeckungstouren und Expeditionen zu gehen. Dabei erhielten sie ein Holzpuzzleteil zur Gestaltung ihrer Ergebnisse. Krönender Abschluss des erfolgreichen Speyerer Kooperationsprojektes aus Stadtbücherei, Umweltamt, Rucksackschule des Forstamtes und Verein Forschungswerkstatt Natur-Kunst-Technik e.V., war das Zustandekommen eines ca. 16 qm großen Puzzles, dessen Einzelteile nach ihrer inhaltlichen und kreativen Gestaltung zunächst im Historischen Museum der Pfalz in Speyer prämiert worden waren. Das Pfalzmuseum für Naturkunde, das in der Jury vertreten war und sich auch als einer von vielen Sponsoren an dem erfolgreichen Projekt beteiligt hat, war anschließend auch Gastgeber für die vielen Puzzleteile, in denen die Vielfalt der Natur aber auch die Vielfalt der kreativen Darstellung von Kindern zum Ausdruck kam als Symbol für die intensive Vernetzung von Mensch und Natur, versehen mit der Botschaft: je vielfältiger bzw. artenreicher die Natur ist, desto größer ist auch ihre Fähigkeit, sich auf Veränderungen einzustellen. Anschließend wanderte das Puzzle in die Eingangshalle des Ministeriums für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz nach Mainz.

Eine der Siegerklassen wurde ins Pfalzmuseum eingeladen und durfte einen Tag lang an einem museumspädagogischen Programm teilnehmen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Polarforschung im Hochsommer - Forschungswerkstatt-Sonderprojekt

Gefördert vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz.
anlässlich der Woche der Kinderrechte 2007

Das diesjährige Forschungswerkstatt-Sonderprojekt des Pfalzmuseums für Naturkunde - POLLICHIA-Museum wurde in Kooperation mit dem Jugend- und Kinderbüro Bad Dürkheim durchgeführt. 16 Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 14 Jahren konnten sich im Dialog und mit professioneller Unterstützung durch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit den Lebensräumen an Nord- und Südpol beschäftigen und teilweise selbst forschend aktiv werden. Am Ende entstand eine Sonderausstellung, die auch den Polarforscherinnen und Polarforschern präsentiert wurde, die vom 20.-23. September 2007 im Rahmen des Georg-von-Neumayer-Symposiums der POLLICHIA anlässlich des Internationalen Polarjahres das Pfalzmuseum besuchten.



Abb. 23: Mit Begeisterung schlüpften die Kinder beim Programm „Polarforschung im Hochsommer" in die Rolle des Polarforschers. (Foto: B. Schönborn)

Das Forschungswerkstatt-Sonderprojekt „Polarforschung im Hochsommer" war ein Beitrag zur Woche der Kinderrechte 2007 mit dem Schwerpunkt, das Recht des Kindes auf Beteiligung am kulturellen und künstlerischen Leben zu fördern. Das umfangreiche Projekt wurde zwischen August und September 2007 durchgeführt, gliederte sich in mehrere Teile und fand an verschiedenen Orten statt. Es endete mit der Eröffnung der Sonderausstellung „Warum sich Eisbär und Pinguin nicht treffen" und mit einem Vortrag der pfälzischen Polarforscherin Dr. Michaela Bock in einem überfüllten Vortragsraum. Kommentar mancher Elternteile: „Warum machen Sie solche Forschungswerkstatt-Projekte nicht auch mit uns Erwachsenen?"

Zum Forschungswerkstatt-Projekt-Team 2007 gehörten Dr. Michaela Bock als rheinland-pfälzische Polarforscherin, Christoph Bernd als Zoologe, Anne Coels als wissenschaftliche Grafik-Designerin, Ilona Grube, Birte Schönborn und Ute Wolf als Biologinnen und Pädagoginnen des Pfalzmuseums sowie Sabine Buschbeck und Ortrud Schaffner vom Jugend- und Kinderbüro (JuKiB) der Stadt Bad Dürkheim. Über das Projekt informiert eine 20-seitige Sonderbroschüre.

Herbstferienprogramm

Das Herbstferienprogramm am 16. und 17.10.2007 fand zum Thema Polarleben statt. Nach dem ersten Erkunden der Polarausstellung, die im Forschungswerkstattprojekt „Polarforschung im Hochsommer" entstanden war, führte eine kleine Geschichte in die Tierwelt der Arktis ein. Danach drehte sich alles um den Eisbären und wie er in der Nordpolarregion lebt. Mit kleinen Versuchen wurde auch für die Jüngsten verständlich, warum der Eisbär trotz des weißen Fells die Sonnenstrahlen mit seiner schwarzen Haut in Wärme umwandeln kann. Nach so viel Kopfarbeit konnten die Hände dann beim Basteln in Aktion treten. Es wurde ein schwarzer Eisbär mit weißem Fell versehen. Damit auch keiner mehr durcheinander kommt, welche Tiere in der Arktis und welche in der Antarktis leben, wurden sie zu ihrem jeweiligen Lebensraum geklebt. Am Ende stand noch eine kurze Reise an den Südpol auf dem Programm, um etwas über die Lebensgewohnheiten des Kaiserpinguins zu erfahren.

Wissenschaftliche Sonntagsmatinee für Familien

Auf Grund des großen Interesses am Vortrag von Frau Michaela Bock bei der Eröffnung der Ausstellung „Warum sich Eisbär und Pinguin nicht treffen" aus der Forschungswerkstatt wurde der Vortrag in der Folge für die Öffentlichkeit angeboten. Das Interesse war so groß, dass der erste Termin sofort nach bekannt werden ausgebucht war und zwei Mal wiederholt wurde (Termine: 21.10., 11.11. und 02.12.07). Es entstand die Idee, eine Vortragsreihe unter dem Titel „wissenschaftliche Sonntagsmatinee für Familien" einzurichten und in diesem Rahmen Vorträge aus verschiedenen Fachrichtungen anzubieten. So fand am 25. November 07 der Vortrag „Reise durch Raum und Zeit - Die Vermessung der Erde im Wandel der Zeit" von Herrn Walter Konrad statt. Herr Konrad und seine Kollegen vom Vermessungs- und Katasteramt Neustadt hatten dafür eigens verschiedene Vermessungsgeräte mitgebracht, die von den Besuchern selbst ausprobiert werden konnten.

Schummerstunden

Im Januar, Februar und November fanden wieder 12 der beliebten Schummerstunden für Kinder ab 4 Jahre und ihre Eltern statt. An jedem Termin wurde eine andere Geschichte mit Bezug zu ausgestellten Objekten vorgelesen. Zu den Inhalten dieser Geschichte wurden die entsprechenden Ausstellungsteile im Museum genau betrachtet. Die Kinder hatten Gelegenheit ihr Wissen zu dem Objekt zu erzählen und es wurden wichtige Informationen zu den Objekten vermittelt. Bei einigen Veranstaltungen wurden kurze Spiele mit Sachbezug durchgeführt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

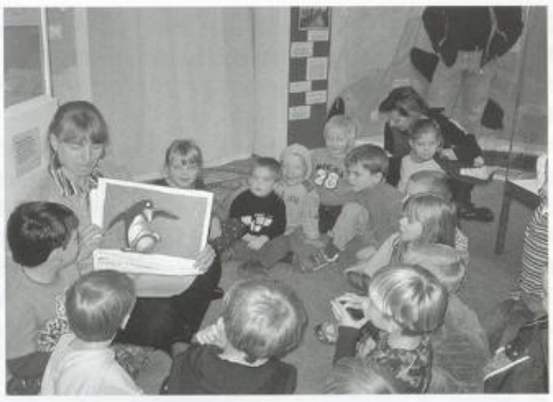


Abb. 24: Die „Schummerstunden" während der dunklen (schummrigen) Jahreszeit erfahren regelmäßig eine große Resonanz. (Foto: U. Wolf)

Je nach Geschichte war es sinnvoll zu klären, was in der Geschichte erfunden ist, und was dem natürlichen Vorbild entspricht. Im Anschluss wurde von den Kindern ein, zu der jeweiligen Geschichte passendes, Andenken für zu Hause gestaltet. Zu Hause können die Arbeiten in der Familie Anlass sein noch einmal über das Erlebte zu sprechen und die Themen zu vertiefen.

1.3.2 Museumspädagogische Arbeiten und Veranstaltungen 2008

Ausbau der museumspädagogischen Abteilung

Erfreulich ist, dass sich in 2008 der langsame aber stetige personelle Ausbau der museumspädagogischen Abteilung fortsetzen konnte. Dadurch wird im pädagogischen Bereich eine inhaltliche und personelle Kontinuität gewährleistet mit einer soliden Außenwirkung. Das schlägt sich auch in einer Kontinuität der TeilnehmerInnenzahlen der betreuten (!) Angebote nieder, die trotz sinkender GesamtbesucherInnenzahlen gleichgeblieben sind und einen überdurchschnittlich hohen Anteil von über 20% an der GesamtbesucherInnenzahl erreicht haben (s. auch Besucherstatistik Tab. 1-3).

Die museumspädagogische Abteilung setzte sich im Jahr 2008 zusammen aus:

- Einer Biologin und Erziehungswissenschaftlerin, die seit 1988 am Pfalzmuseum und seiner Zweigstelle auf Burg Lichtenberg tätig und zur Zeit mit 0,75 Stellenanteil beschäftigt ist,
- einer Diplombiologin, die im Jahr 2003 als Volontärin begonnen hat und inzwischen mit 100% im Haupthaus beschäftigt ist
- einer auf 400 Euro Basis beschäftigten Mitarbeiterin, die seit 1988 im Hause tätig ist
- einer mit 50% von der Schulbehörde an das Museum zugewiesenen Lehrkraft
- sowie einem Stamm von bis zu 7 freien MitarbeiterInnen.

Dadurch konnte das Pfalzmuseum eine große Vielfalt an gezielten Bildungsangeboten neu konzipieren, weiterentwickeln und anbieten, die den verschiedensten Zielgruppen, angefangen vom Kindergartenalter bis zu Angeboten für Erwachsene, gerecht werden.

Das Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum und seine Zweigstelle auf Burg Lichtenberg sind schon seit 2001 eine vom Ministerium anerkannte schulnahe Umweltbildungseinrichtung (SchUR-Station) in Rheinland-Pfalz mit dem Ziel Bildung für eine nachhaltige Entwicklung zu betreiben. Innerhalb der Burganlage befindet sich eine der modernsten Jugendherbergen Deutschlands. Wer mit seiner Klasse an der Forschungswerkstatt auf Burg Lichtenberg zwischen Oster- und Sommerferien teilnehmen und im Rahmen eines Landschulheimaufenthaltes übernachten will, sollte sich schon im Vorjahr(!) um eine Buchung in der Jugendherberge kümmern.

Wissenschaftliche Sonntagsmatinee für Familien

Im Rahmen der 2007 neu entwickelten Reihe „Wissenschaftliche Sonntagsmatinee für Familien" fanden mehre Vorträge in Bad Dürkheim und auf Burg Lichtenberg statt. Themen waren „Das Alltagsleben auf der Neumayerstation am Südpol", „Mineralwasser", „Plankton" und die „Kommunikation von Meerestieren" (s. Zweigstelle). Die zu den allgemein verständlichen Vorträgen angebotenen Demonstrationen und Präsentationen von Materialien boten dabei die Möglichkeit, dem Thema noch näher zu kommen. Dadurch wurden die Inhalte vor allem für Kinder anschaulicher und zum Teil wohl auch unvergesslich, denn wer selbst einmal in die Kleidung für Südpolargebiete gestiegen ist, kann einschätzen, wie unwirtlich das Klima dort für Menschen ist. Ziel dieser neuen Veranstaltungsreihe ist, dass Kinder und Erwachsene mit WissenschaftlerInnen direkt in Kontakt treten und an aktuellen Forschungsfragen und Ergebnissen teilhaben können.

„Phänologie-Projekt"

Gefördert vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz

In wiederholter Zusammenarbeit mit dem Jugend- und Kinderbüro (JuKib) der Stadt Bad Dürkheim findet ein längerfristig angelegtes Projekt zum Thema „Phänologie" statt. Dies wurde im Rahmen der Aktion „Kinderfreundliches Rheinland-Pfalz" und der „Woche der Kinderrechte" vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz gefördert. Während der zweiten landesweiten Woche der Kinderrechte im September 2008 stand das „Recht des Kindes auf Information" (Art. 13 und 17 der UN-Konvention) im Zentrum des Interesses. Auftakt in Bad Dürkheim war ein Vortrag zum Thema

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

„Phänologie - Pflanzenbeobachtung für die Klimaforschung" für Familien von Dr. Yvonne Henniges von der Humboldt-Universität Berlin, die kindgerecht über ihre wissenschaftliche Arbeit und die Ergebnisse, die auch für die Allgemeinheit von Bedeutung sind, berichtete. Nachfolgend fand der erste „Phänotreff" im JuKiB statt. Hier wurden den Kindern die Materialien für ihre eigenen Beobachtungen überreicht, offene Fragen geklärt und eine Website präsentiert, auf der die Kinder und Jugendlichen ihre Beobachtungen veröffentlichen können (www.phaenotreff.de). Im Jahr 2009 werden weitere „Phänotreffs" stattfinden, da die TeilnehmerInnen versuchen sollen, über ein Jahr phänologische Beobachtungen durchzuführen.

Entwicklung Experimentierwerkstatt Sinne

Gefördert vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz

Die Neukonzeption und die Materialbeschaffung für die „Experimentierwerkstatt Sinne" bildete 2008 einen besonderen Schwerpunkt in der Museumspädagogik. Grundidee der Experimentierwerkstatt ist, dass ausgehend vom gemeinsamen Experimentieren mit den eigenen Sinnen die faszinierenden Sinnesleistungen anderer Lebewesen erkannt und verstanden werden sollen. Die Experimentierwerkstatt ist primär für Familien konzipiert, um die innerfamiliäre Kommunikation über gemeinsam Erlebtes zu fördern. Die Experimentierstationen sollen stationär und mobil in Einsatz kommen und lassen sich auch für Kleingruppen, Kindertagesstätten und Schulen anbieten. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur unterstützte die Umsetzung mit zunächst 10.000 Euro Fördergelder für das Jahr 2008 im Rahmen des Aktionsprogramms „Kinderfreundliches Rheinland-Pfalz - Politik mit Kindern". Eine weitere Förderung 2009 und 2010 in gleicher Höhe wurde vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln seitens des Ministeriums in Aussicht gestellt.

Weiterentwicklung bestehender Angebote

Schummerstunden

Eine hervorragende Voraussetzung für nachhaltige Museumspädagogik bieten die Schummerstunden, die in den Herbst- und Wintermonaten stattfinden, wenn es draußen „schummrig" wird. Schon die Kleinsten ab drei Jahren können in Begleitung ihrer Eltern langsam an das Museum herangeführt werden und in die weiterführenden museumspädagogischen Angebote „hineinwachsen". Dabei spielt die Kontinuität der schon bekannten Museumspädagogin eine große Rolle.

Stück für Stück lernen die Kinder das Museum kennen. Themen waren 2008 unter anderem verschiedene Waldtiere, der Frühling, Marienkäfer und Löwenzahn und die Polargebiete. Für die Altersgruppe ansprechende Vorlese-Geschichten führten in die Themen ein und standen in direkter Verbindung zu den im Museum ausgestellten Objekten. Anschließende Gespräche mit Kindern und Eltern vertieften die Themen und bei der abschließenden Bastelrunde konnten die Inhalte noch einmal aufgearbeitet werden. Insgesamt fanden 12 Veranstaltungen in Januar, Februar und November statt, wobei die Schummerstunden unmittelbar nach Ankündigung in der Presse restlos ausgebucht waren, so dass Ersatzveranstaltungen angeboten werden mussten.

Ferienprogramme

In den Oster-, Sommer- und Herbstferien fanden verschieden Ferienprogramme statt, die hier nur kurz zusammengefasst dargestellt werden.

In den Osterferien drehte sich das Programm um Schildkröten. Lebensweisen, Gefährdungen und Schutz der faszinierenden Tiere wurden den Kindern teilweise auch an lebenden Beispielen nahegebracht.

Das Sommerferienprogramm fand im Rahmen einer Wanderung zum Schlangenweiher statt. Dabei konnten die Kinder Tiere beobachten, die in und an fließenden und stehenden Gewässern leben und einige typische Pflanzen kennen lernen.

Die Kartoffel und die Geschichte ihres Anbaus waren das Thema des Herbstferienprogramms. Dabei konnten unter anderem selbst Kartoffeln geerntet werden, was für viele Kinder eine neue Erfahrung war.

Bei allen Angeboten wurden Kinder in erlebnisreicher Weise an naturwissenschaftliche Methoden der Beobachtung und des Protokollierens herangeführt.

Lesenächte und Leseabende für Schulklassen und Gruppen

Im Winter fanden mehrer Lesenächte und -abende statt, bei denen Schulklassen zum Teil im Raritätenkabinett und im Mühlenkeller übernachteten. Zum Programm gehörte neben dem Lesen eine Nachtwanderung mit Taschenlampen durch das Museum, das Herstellen eines Lesezeichens und das Erfinden einer eigenen Steinzeit-Jagdgeschichte mit anschließender kleiner Schatzsuche.

Outdoor-Programm für Familien

Sonntagsveranstaltungen für Familien sind meistens sehr gefragt. Ein Baustein ist das schon länger bestehende Outdoor-Pogramm am Pfalzmuseum, in dem Kindern und Erwachsenen die Natur draußen erleb- und erfahrbar gemacht wird. Besonders auf spielerische Weise wird Wissen über Steine, Pflanzen und Tiere in ihrem Lebensraum rund um das Pfalzmuseum vermittelt. Immer wiederkehrende Themenbereiche sind „Frühblüher"/„Baumbegegnungen"/„Tierspuren"/„Steine".

Praktikum Natur für Schulklassen

Im Rahmen des „Praktikum Natur" fanden diverse Veranstaltungen für Schulklassen und einige Veranstaltungen für freie Gruppen statt. Themen waren:

„Vögel - echte Spezialisten", „Tiere im Winter",

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

„Wir legen ein Herbar an", „Verbreitung von Früchten und Samen", „Stockente", „Bodenlebewesen", „Tieren auf der Spur".

Kindergeburtstage

Die schon lange erfolgreichen Kindergeburtstage erfreuten sich auch 2008 großer Beliebtheit. Die Kinder begeisterten sich für die bunte Themenmischung und das mit viel Aktion angereicherte Programm. Glanzpunkte waren dabei neben den fluoreszierenden Steinen und der Mineralienhöhle immer wieder die lebenden Stabschrecken und für ältere Kinder die fleischfressenden Pflanzen.

Führungen für Schulklassen und Gruppen

Zu verschiedensten Themen kamen Gruppen für Führungen ins Haus. Viele Themen werden dabei mit Jahreszeitenbezug gewählt. So sind im Frühling eher „Schmetterlinge" und „Krabbeltiere" gefragt, währen die typischen Herbstthemen „Igel" und „Eichhörnchen" sind.

Studientage und Fortbildungen für MultiplikatorInnen

Im Lauf des Jahres kamen mehrere Schulen im Rahmen ihrer Studientage an das Museum, um sich über die Ausstellung und die Angebote der Museumspädagogik zu informieren. Auch das Treffen der Fachberater für die SchUR-Stationen fand im Februar am Museum statt. In zwei Veranstaltungen konnten wir LehramtsanwärterInnen aus dem Studienseminar Rohrbach und dem Studienseminar Kaiserslautern bei uns begrüßen. (siehe auch Fortbildungsangebote in der Zweigstelle auf Burg Lichtenberg)

Weitere Veranstaltungen, die von der Museumspädagogik unterstützt wurden:

Tag der Artenvielfalt der POLLICHIA

An zwei Tagen wurden die Veranstaltungen zum Tag der Artenvielfalt der POLLICHIA unterstützt. Kleinen Gruppen von Schülerinnen und Schülern wurde in Neustadt und Rockenhausen die Artenvielfalt von Bäumen und Gliedertieren ihrer direkten Lebensumwelt näher gebracht.

Wald-Jugendspiele der Pestalozzischule Bad Dürkheim

Wie auch schon in vergangenen Jahren war das Pfalzmuseum Station der Pestalozzischule Bad Dürkheim. Bei den Waldjugendspielen wurde hier das Wissen der Kinder über heimische Schmetterlings- und Vogelarten getestet.

Internationaler Museumstag

Die Koordination des Internationalen Museumstags am 18. Mai 2008 oblag auch dieses Jahr der Museumspädagogik. Zum gleichzeitigen „Tag der offenen Tür" am Pfalzmuseum hatten die BesucherInnen die Gelegenheit, die präparatorische Entstehung der Früchte für die neue Sonderausstellung kennen zu lernen sowie einen Blick in die sonst nicht für die Öffentlichkeit zugänglichen Sammlungen der Zoologie und Botanik zu werfen und im persönlichen Gespräch mehr über deren Besonderheiten zu erfahren. Für Kinder gab es zwei Programme zum Thema Vögel. Während die kleineren einen bunten Schwingvogel bastelten, hatten ältere Kinder die Möglichkeit an mehreren Stationen ihr Wissen um die Besonderheiten von Vögeln zu erweitern. Wie immer fasziniert sind große und kleine BesucherInnen in der Binokularecke vom „Blick in kleine Welten". Die in der Cafeteria angebotenen Speisen und Getränke erfreuten sich bei allen großer Beliebtheit.

Pfalzfest des Bezirksverbandes

Das Pfalzfest des Bezirksverbandes am 1. Mai 2008 in Frankenthal wurde vom Pfalzmuseum tatkräftig mit einem Informations- und Präsentationspavillon unterstützt. Kleine und große FestbesucherInnen gewannen Einblicke in die Arbeit eines Naturkundemuseums und hatten die Möglichkeit verschiedenste Glieder- und Weichtiere unter dem Binokular zu beobachten und mit einem kleinen Spiel einen Einblick in die Unterschiede zwischen Insekten, Spinnen, Krebse und Hundertfüßer zu erlangen.

Zuweisung von Lehrkräften an das Museum

Bis auf eine kurze zeitliche Unterbrechung konnte das Pfalzmuseum mit einer unterstützenden Zuweisung einer Lehrkraft von der Schulbehörde an das Museum rechnen. Die im November 2007 erfolgte Zuordnung einer Grundschullehrerin mit halber Stelle an das Museum bewrikte, dass in 2008 einige schulische und außerschulische Angebote von ihr ausgearbeitet und ausprobiert wurden.

(Oster)Eiersuche im Naturkundemuseum

Bei den zahlreichen Vogelnestern im Vogelraum erhielten die Kinder die wichtigsten Informationen zum Aufbau und zur Funktion des Eis bis hin zum Brüten und Ausschlüpfen. Danach erhielten die Kinder den Auftrag zur Eiersuche bei den Nicht-Vögeln. Sie erfuhren, dass auch Amphibien, Reptilien, Insekten, Fische, Spinnen und Dinosaurier Eier legen und kamen bei ihrer Suche durch das ganze Museum. An allen Stationen fanden die Kinder die Abbildungen der aufgesuchten Tiere in einem Osterei vor. Diese wiederum waren auf verschieden farbige Papiere gedruckt, sodass die Kinder am Ende der Führung eine bunte Sammlung von Ostereiern aufeinanderlegen, zu einem bunten Ostereierbüchlein zusammenheften und als Lernergebnis und Erinnerung mit nach Hause nehmen konnten.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Als Deutschland am Äquator lag

Die neue „Lust am Lesen" in Öffentlichkeit und Schule war Auslöser der Idee, das Lesen auch ins Museum bringen zu wollen. Die eindrucksvolle erdgeschichtliche Abteilung mit Riesenschachtelhalmen, Siegelbäumen, Fossilien und Versteinerungen gab den Ausschlag, sich auf die Suche zu machen nach populärwissenschaftlicher Literatur und Romanen zur Erd- und Menschheitsgeschichte. Fündig wird man z.B. bei Volker Arzt: Als Deutschland am Äquator lag. Es sollte der Versuch unternommen werden, einen „Lesezirkel" zu gewinnen, welcher regelmäßig zusammenkommt, um sich Literatur zur Erdgeschichte vorlesen zu lassen.

Den ausgesprochen erfolgreichen Anfang übernahm Volker Arzt mit einer Autorenlesung. 40 Personen erlebten Erdgeschichte im „Mühlenkeller", der erdgeschichtlichen Abteilung, als der bekannte Fernsehmoderator und Hamburger Autor Volker Arzt mitten in der Woche an einem Nachmittag die ersten beiden Kapitel seines berühmten Buches selbst vorlas.

„Fall des Krähenberg-Meteoriten"

Schüler und Lehrkräfte zeigten sich sehr angetan von der Möglichkeit, selbst in die Rolle der Augenzeugen zu schlüpfen, die den spektakulären Fall des Meteoriten im Jahre 1869 hautnah miterlebten.



Abb. 25: Der „Fall" des Krähenberg-Meteoriten. Schüler schlüpften in die Rolle der Augenzeugen, um den spektakulären Fall des Meteoriten im Jahre 1869 hautnah nach zu erleben.

Auch eine Trophäe, in Gestalt eines selbst nachgebildeten Meteoriten, mit nach Hause nehmen zu können, fanden alle recht gut. Diese Projekt wurde zufällig bei einer Dokumentation des SWR über den Stadtteil Grethen und das Pfalzmuseum für Naturkunde aufgenommen und im Fernsehen ausgestrahlt.

1.4 Sammlungen und „laufende Geschäfte"

1.4.1 Botanische Abteilung (2007)

Begiftungsaktion

In den angemieteten Räumen in der Mannheimer Straße wurde im Frühjahr eine CO_2-Begiftungsaktion durchgeführt. Betroffen waren hiervon hauptsächlich die Pilze, die Moose und das Herbarium Wiemann.

Fortentwicklung des Herbarium Generale

Die Zusammenfügung von Einzelbelegen aus den Sammlungen der verschiednen Sammler zu einem Generalherbar wurde fortgesetzt. Dabei wurde in der Regel eine nomenklatorische Aktualisierung vorgenommen, in einigen Fällen auch eine taxonomische Angleichung an neuere Erkenntnisse.

Betreuung der botanischen Teile der Bibliothek

Einzelne Teile, z.B. Handschriften, Briefwechsel, spezielle Separaten, usw. werden in der Botanischen Abteilung archiviert.

Ergänzung der botanischen Archive

Handschriftenproben, Scheden, Biographien. Die digitalen Archive von Handschriften und gedruckten Scheden der im Herbar vertretenen Sammler wurden ergänzt. Das Archiv mit biographischen Daten von Botanikern wurde ergänzt.

Alltagsgeschäft

Zum Alltagsgeschäft zählen unter anderem die täglich eintreffenden Fachfragen mittels Telefon, Post oder Internet, die Verwaltungsaufgaben und Besprechungen.

Neuzugänge zu den Botanischen Sammlungen

Im Jahr 2007 sind den Sammlungen 30 Pilzexsiccaten von Herrn Jörg Haedecke zugegangen. Dem Herbar Geisenheyner, das als Dauerleihgabe der Stadt Bad Kreuznach geführt wird, wurden 30 weitere Mappen zugeführt, die bis dahin zur Bearbeitung bei Herrn Günther Zenner gelagert waren.

Umzug der Sammlungen aus dem Obergeschoss im Nebengebäude

Alle Arbeits- und Sammlungsräume im Nebengebäude (ehemalige Gaststätte) mussten vollständig leergeräumt werden. Teile wurden in dem ehemaligen Sonderausstellungsraum untergebracht, teile in einem eigens abgetrennten Raum im Ausstellungsbereich.

Umzug der Sammlungen aus dem Anwesen Genießer

Die angemieteten Räume im Anwesen Genießer mussten leergeräumt werden. Untergebracht waren dort das Herbar Geisenheyner, Material Weingart, Moose, Pilze, Algen und Baumscheiben. Teile wurden in den

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Vortragssaal des Museums verbracht, Teile in das Lager in der Mannheimer Strasse.

Umzug der Sammlungen aus der Mannheimer Straße

Von diesem erneuten Umzug botanischer Objekte waren die Moose, die Pilze und Teile des Herbariums Wiemann betroffen. Die Sammlungen wurden von dort nach Neustadt in die Obhut der POLLICHIA verbracht.

Weiterentwicklung der Ausstellung „exotische Früchte"

Vorarbeiten für die Sonderausstellung wurden fortgesetzt, Schwerpunkt war die Präparation von Früchten, neben Ausschreibung der Graphikarbeiten und Kostenermittlung.

In der botanischen Abteilung wurde von Anfang März bis Ende August eine Stipendiatin aus Posen, Polen, in Kooperation mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, betreut.

Sammlungsarbeiten

Im Jahr 2007 sind 6 Publikationen aus der Botanischen Abteilung erschienen.

Kooperation mit der Forschungsanstalt für Wildökologie und Forstwirtschaft, Rheinland-Pfalz

Im Jahr 2007 wurden in zwei Level-II-Flächen Untersuchungen durchgeführt.

Drittmittelanwerbung

Erarbeitung eines Projektantrages für INTERREG IV, als Beitrag des Informations- und Forschungszentrums für den Naturpark Pfälzerwald.

1.4.2 Botanische Abteilung (2008)

Der Schwerpunkt der Arbeiten lag 2008 in der Fertigstellung und dem Aufbau der Sonderausstellung „Exotische Früchte". Diese Tätigkeiten nahmen im gesamten Jahr den umfangreichsten Zeitraum ein. Besonders zeitaufwendig war in diesem Zusammenhang auch die Zuarbeitung aus der Präparation. Inhaltlich mit dieser Arbeit verbunden ist auch die Erstellung einer Begleitbroschüre zu dieser Ausstellung und die Ausarbeitung eines Begleitprogramms.

Die Bibliotheksarbeit wird bezüglich der Bücher und Zeitschriften, die die Botanik betreffen, kontinuierlich betreut. Einzelne Teile, z.B. Handschriften, Briefwechsel, spezielle Separaten, usw. werden direkt in der Botanischen Abteilung archiviert. Die digitalen Archive von Handschriften und gedruckten Scheden der im Herbar vertretenen Sammler wurden fortlaufend ergänzt. Getrennt davon werden zusätzlich biographische Daten von Botanikern gesammelt.

Wie in den vergangenen Jahren musste eine Präsentation zum Anlass des Waldtages in Bad Dürkheim erarbeitet, aufgebaut und während der Veranstaltung betreut werden. Im Museum selbst wurde passend zum Motto des Internationalen Museumstages 2008 mit Blick hinter die Kulissen ein Beitrag aus der botanischen Abteilung geleistet. Die Zusammenfügung von Einzelsammlungen zu einem Generalherbar konnte nur in geringem Umfang fortgeführt werden. Im Vordergrund standen dabei Arbeiten zur nomenklatorischen und taxonomischen Aktualisierung.

An Neuzugänge zu den Botanischen Sammlungen ist die Pilzsammlung Dr. Waldner besonders zu erwähnen. 74 weitere Pilze wurden von J. Haedecke übergeben sowie ein Baumpilz von D. Raudszus. Bedeutendster Zugang zum Phanerogamenherbar ist ein Neotypus von *Potentilla incana*. Wie in früheren Jahren wurde die Zusammenstellung mit dem Werner-Heisenberg-Gymnasium wiederbelebt. Das hat in diesem Jahr vorwiegend Jugend-forscht-Projekte betroffen. Im Laufe des Jahres wurde ein Projekt zur Teilnahme an INTERREG 4 erarbeitet und zur Antragstellung vorbereitet. Weitere internationale Tätigkeit innerhalb einer Einrichtung der EU ergab sich durch die Nominierung für die WG 31 in CEN (Working Group 31 in Centre Européen de Normination) als ein Vertreter für Deutschland an der Erarbeitung von zwei europäischen Standards für Biomonitoring-Methoden für die Luftqualität mitzuwirken.

Zu den regelmäßigen Beschäftigungen des Alltagsgeschäftes gehörten die Beantwortung von Anfragen und die Betreuung von Besuchern mit den unterschiedlichsten Anliegen. (Projektleitung: Dr. Volker John)

1.4.3 Zoologische Abteilung (2007)

2. Entwesungsaktion mit Rentokil CO_2-Zelt

Im Außenlager Mannheimer Straße wurden neben Botanischem Sammlungsmaterial aus der Zoologischen Sammlung vor allem Großpräparate aus dem Raritätenkabinett (z.B. Elchtrophäen) begiftet.

Schimmelbildung im Pädagogischen Handapparat

Sofort eingeleitete Klima-Überwachung konnte keine spezielle Ursache von zeitweise erhöhter Luftfeuchte nachweisen. Einzige Erklärung: Mangelnde Lüftung durch zu lange Schrankverschlusszeiten bei geringer Nutzung des Präparate-Handapparates. Die Präparate wurden deshalb in offene Regalsysteme verbracht.

Wirbeltiere

Ermutigende Ergebnisse zeitigten Tests einer PEG (Polyethylenglycol)-gestützten Methode zur Präparation unterschiedlich großer Kleinsäuger (junge Laborratte und 2 Feldmäuse). Die Technik wird weiter eingesetzt und optimiert.

2 Iltisse, einer davon mit Schermaus als Beute, wurden konventionell aufgestellt. Im Übrigen hatte die Be-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

arbeitung von Rotschenkel, Trottellumme, Nachtigall, Kleinspecht, juveniles Rotkehlchen, und Basstölpel aufgrund deren Belegwert Priorität.

Für die Ausstellung „Natur des Jahres" waren 3 Turmfalkenpräparate aufzustellen.

Der Fund eines Basstölpels am Leinbach in 2007 bewog zur Realisierung einer Sondervitrine. Der aktuelle Fund wird darin gemeinsam mit einem weiteren Basstölpel-Beleg aus der Pfalz, auf einem aufwändig gefertigten Küstenfels-Podest eindrucksvoll präsentiert.

Wirbellose

Unser früherer ehrenamtlicher Mitarbeiter Dr. Heinrich Adolphi hat dem Pfalzmuseum für Naturkunde seine Käfersammlung sowie Beisammlungen und Literatur für die Sammlungen übergeben. Einige Dublettenkästen sind bereits im Museum angekommen, die eigentliche Sammlung wurde im Herbst 2007 durch den POLLICHIA-Präsidenten beim Geber abgeholt und befindet sich zur Zeit noch auf dem Weg in der Sichtung bei Herrn Ochse. Der bislang einzige Beleg des Ameisenlöwen (*Dendroleon pantherinus*) für die Pfalz ist nach 25 Jahren Ausleihe wieder in die Sammlung O. Reinheimer zurückgekehrt. Die Wespennest-Sammlung wurde um ein Nest der Mittleren Wespe (*D. media*) aus Hassloch und ein extrem lang gebautes Hornissennest aus Eußertal bereichert.

Ein neuer Sammlungsraum wurde für die Entomologie musste vorübergehend im 2.OG der Dauerausstellung eingerichtet werden. Prioritär sollen dort bis zur Erneuerung der Dauerausstellung nach dem Neukonzept Käfersammlungen magaziniert werden.

Aus der Micro-Sammlung Jöst konnten in 2007 die Familien Ypsolophidae, Yponomeutidae, Oecophoridae und Coleophoridae revidiert und wo nötig genitalisiert werden.

Im Rahmen der in unserem Auftrag laufenden Monitoring-und Sammelaktivitäten durch unsere freien Mitarbeiter Rainer Pohlers (Wolfstein) und Josef Urschel (Mehlingen) lag der Schwerpunkt unseres Interesses auf der Suche nach populationsbegrenzenden Faktoren für den Mehrbrütigen Dickkopffalter (*Pyrgus armoricanus*) (einen seit 30 Jahren bei uns verschollenen und durch unsere Aktivität wieder nachgewiesenen Dickkopffalter), den Ameisen parasitierenden Bläuling (*Glaucopsyche nausithous*) und den Augenfalter (*Hipparchia semele*).

Sammlungskorrespondenz

Vor allem Ausleihe- und Beratungsanfragen erreichten uns in 2007 in hoher Frequenz, aber auch Begutachtungs- und Bestimmungsarbeiten waren trotz der inzwischen im Internet verfügbaren Informationen in üblicher Häufigkeit gefragt.

Am Museum gelang dem Zoologen in 2007 der Erstnachweis der Schmuckfliege (*Callopistromyia annulipes*) für Deutschland und die erste Bestätigung des bislang nur mit 1 Belegtier gelungenen Erstnachweises für die Paläarktis durch B. Merz vom Naturhistorischen Museum Genf. Die Korrespondenz führte zu einer gemeinsamen Publikation in „Studia"

1.4.4 Zoologische Abteilung (2008)

Ausstellungsumbau und Erhaltungsarbeiten

Im Zusammenhang mit dem Museumsneubau wurden von der Zoologischen Abteilung in 2008 umfängliche Verschiebungen und Umzüge in der Dauerausstellung geplant und realisiert, um das Haus trotz Umbau für unsere Besucher attraktiv zu halten:

Da zwecks Anbindung des Neubaues der erste Ausstellungsraum zu leeren war, hätten beliebte Ausstellungsstücke, wie der Wolf, die Kriechtiervitrine, und die Eiervitrinen eingelagert werden sollen. Um dies zu verhindern, wurde durch Umgestaltungen im Vogelsaal und benachbarten Räumen Aufstellungsmöglichkeiten für diese Exponate geschaffen. Gleichzeitig wurde im Anschluss an den Wald-Raum die Themenkreise „Nutzung von Waldtieren", mit Beiträgen zum volkswirtschaftlichen Nutzen unserer Jagdwildbestände wie Wildbretaufkommen, Für und Wider von Rauchwaren/Kürschnerei und Pelztierzucht, angerissen. Da auch der historische Aspekt der Böhämmerjagd hier mit untergebracht wurde, entstand aus der Hand unseres Präparators Gerhard Ramser ein Wandbild welches die Verwendung der ausgestellten Jagdgeräte verdeutlicht.

In der 2. Etage wurde der frühere Fisch-Ausstellungsraum als Erweiterung des Entomologischen Magazins umgewidmet. So wurde während der Umbauphase kurzfristig die zur Bitterlings-Präsentation nötige Aquarienaufstellung möglich. Unsere besten Fischexponate konnten dabei durch Umzug in das Treppenhaus attraktiver zur Schau gestellt werden.

Zusätzlich waren Erhaltungs- und Reinigungsarbeiten an zahlreichen Exponaten im Raritätenkabinett und im POLLICHIA-Saal notwendig.

Wirbeltiere

Zugang an Wirbeltier-Totfunden: 27 Singvögel, darunter 1 Grauschnäpper, 1 Wintergoldhähnchen, 1 Zeisig und 2 Goldammern, sowie 8 Säuger wovon eine Wimperfledermaus und ein Biber erwähnenswert sind.

Wirbellose

Die Revision der Micro-Lepidopterensammlung Jöst durch A.Werno konnte in 2008 mit den Alucidoidea und den Pterophoroidea zum Abschluss gebracht werden.

Die Coleoptera-Sammlungen konnten planmäßig in den neu erhaltenen Magazinraum umgezogen werden. In den alten Sammlungsräumen entstand dadurch die Möglichkeit, die jeweils vorhandenen Aufsammlungen von Odonata, Orthoptera, Hemiptera und Diptera blockweise zusammenzuziehen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Präparation

Zusätzlich zu den umfangreichen Vorbereitungsarbeiten für die Sonderausstellung „Exotische Früchte", zu der Einrichtung der Vitrinen „Natur des Jahres" und der Unterstützung bei Aufbau und Durchführung des Waldtages sowie den o.g. Ausstellungsumbau- und Erhaltungsarbeiten waren vordringlich Herstellungsarbeiten für das Neue Ausstellungsfoyer (Bodenvitrinen) und den „Einführungsraum" (Kreisvitrinen) zu fertigen.

Sammlungszugänge 2008

- Symphyta + Apocrita, Slg. Tscheppe
- Odonata, Orthoptera und vergiftete Insecta misc., Erpolzheim. Lang
- *Phaneroptera nana* 15 Belege aus Hassloch u. Grünstadt, O.Röller
- *Phaneroptera falcata* 5 Belege aus Hassloch, O.Röller
- *Leptophyes punctatissima* 1 Beleg Hassloch, O.Röller
- *Callopistromyia annulipes* 3 Belege Jockgrimm, O.Röller
- *Meta menardi* 1 Beleg aus Neustadt/Weinstr. Kühn,
- ca. 40 Amphoren von *Sceliphron curvatum*, Erpolzheim. Lang u.a.
- *Bactrocera oleae* 1 Beleg, Hochdorf (Erstnachweis), Sator
- *Nezara viridula*, 2 Belege, Altrip (Erstnachweis), van Gyseghem,
- 4 verschiedenartige Kugelfischpräparate, 1 Kleingefleckter Katzenhai, Frankenstein, Reiser

(Projektleitung Roland van Gyseghem)

2 Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum

Standort Burg Lichtenberg bei Kusel: GEOSKOP

2.1 Sonderausstellung und Veranstaltungen

Bedingt durch einen längerfristigen Ausfall des Zweigstellenleiters konnten die für 2007 geplanten Arbeiten nur in einem sehr beschränkten Umfang umgesetzt werden. So wurden in der bestehenden Meteoriten-Sonderausstellung Exponate ausgetauscht.

Verschiedene Neuzugänge durch Ankauf, Tausch und Spenden waren Anlass, die am Pfalzmuseum existente Meteoriten-Sammlung neu zu bestimmen und zu inventarisieren.

Ende August 2008 konnte nach Beendigung der Landesgartenschau in Bingen und nach Rücksprache mit dem Landesamt für Denkmalpflege, Mainz, die ursprünglich für 2009 eingeplante Sonderausstellung „Der smaragdgrüne Planet" übernommen werden. Zusätzlich konnten 8 Standvitrinen für Einzelobjekte, teilweise mit Glassturz in Auftrag gegeben werden. Sie wurden in die neue Sonderausstellung integriert.



Abb. 26: Die Sonderausstellung „Der smaragdgrüne Planet" im Vortragsaal des Geoskops. (Foto: Dr. D. Schweiss)

Nach der Einrichtung und Bestückung der Ausstellung mit Exponaten aus dem Museum und aus der Slg. Schweiss wurde die Ausstellung am 12. Dezember 2008 im Seminarraum des Geoskops eröffnet. Den Eröffnungsvortrag hielt der Leiter der erdgeschichtlichen Denkmalpflege in Mainz, Dr. Michael Wuttke.

2.2. Veranstaltungen

2.2.1 Kuseler Symposium „Naturschutz und Natursport" am 6.10.2007 auf Burg Lichtenberg

Zum fünften Mal luden die POLLICHIA und das Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum zum Symposium „Natur ist Vielfalt" auf Burg Lichtenberg bei Kusel ein. In diesem Jahr lautete das Tagungsthema „Naturschutz und Natursport". Mitveranstalter waren, wie schon in den Jahren zuvor, der NABU Landesverband Rheinland-Pfalz und die Technische Universität Kaiserslautern. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass das Symposium einen wichtigen Beitrag zur Kommunikation und dem Verständnis füreinander darstellte. Naturschützer und Natursportler müssen vorurteilsfrei und mit hoher Akzeptanz füreinander aufeinander zugehen und Allianzen schließen, wo immer es möglich ist.

Den Auftakt der Vortragsveranstaltung gestaltete Dr. Ulrike Schuckert, Wissenschaftlerin und freischaffende

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

Landschaftsplanerin aus Ludwigsburg, die über Natursport und dessen Chancen, Risiken und Nebenwirkungen für die Natur und die Landschaft referierte. Egal welche Sportart wir uns in diesem Zusammenhang anschauen, Wandern, Radfahren, Klettern, Golfen oder Skaten, es gibt weder generell verträgliche noch generell unverträgliche Natursportarten. Eines ist sicher, so Schuckert weiter, der Schwund der Artenvielfalt und Lebensräume in unserer Landschaft ist keineswegs maßgeblich durch die Ausübung von Natursportarten bedingt, sondern hat vielfältige andere Ursachen. Die Natursportarten gilt es durch entsprechende Vorplanungen und Steuerungen so zu lenken, dass Störungen der Natur möglichst gering gehalten werden. Schuckert sieht im Natursport einen wertvollen Partner, wenn es darum geht, Akzeptanz und Verständnis für die Belange des Naturschutzes bei der Bevölkerung zu fördern. Immerhin sind es bundesweit mindestens 15 Millionen Menschen, die regelmäßig die Natur zur Ausübung verschiedener Sportarten aufsuchen. Mit ihnen in Kontakt zu kommen, um ihnen Werte des Naturschutzes zu vermitteln, ist eine vordringliche Aufgabe.

Das Thema „Kommunikationspfade" war dementsprechend auch ein zentrales Thema der Veranstaltung. Einen intensiven Austausch zwischen Natursportlern und Naturschützern, wie es ihn zum Beispiel schon seit vielen Jahren und mit erkennbarem Erfolg zwischen pfälzischen Kletterern und Naturschützern gibt, ist auf breiter Front erforderlich. Einmal mehr diskutierten auch beim Kuseler Symposium Naturforscher und -schützer, vertreten durch Hans Dieter Zehfuß und POLLICHIA-Geschäftsführer Dr. Oliver Röller, mit Vertretern des Pfälzischen Kletterverbandes, vertreten u.a. durch deren zweiten Vorsitzenden Peter Weinrich aus Wernersberg. Neuere Erkenntnisse zur Auswirkung des Klettersports auf Flora und Fauna der Buntsandsteinfelsen im südlichen Pfälzerwald wurden ausgetauscht. Heinz Illner, Präsident der Vereinigung der Pfälzer Kletterer, wies darauf hin, dass das Interesse am Naturschutz bei ihnen und ihren Kollegen im Allgemeinen sehr groß ist. Die Vertreter von POLLICHIA und Pfälzer Kletterern erklärten beiderseits Absichten, den Austausch künftig weiter zu intensivieren.

Von größtem Interesse waren in diesem Zusammenhang die Ausführungen von Sebastian Tomczyk vom Institut SANU (Schweizerische Ausbildungsstätte für Natur- und Umweltschutz), einem Dienstleistungsunternehmen im Umweltbereich mit Schwerpunkt Bildung für nachhaltige Entwicklung. Tomczyk ist u.a. in der Ausbildung von Naturschutzbeauftragten im Jugendbereich des Deutschen Alpenvereins tätig. SANU bemüht sich in der Schweiz u.a. intensiv darum, nicht nur die Natursportler, die in Vereinen organisiert sind, in Naturschutzfragen zu schulen, sondern auch die zunehmend wachsende Gruppe der nicht organisierten Individualsportler für den Naturschutz zu sensibilisieren. Dies kann z.B. über eine Qualifizierung der Ausstattungshändler erfolgen, die dann, sozusagen als Serviceleistung, an ihre Kunden Naturschutzinformationen weiter geben. Ein Modell, das auch in Deutschland Schule machen könnte!

Fairer und offener Umgang mit Informationen sind wesentliche Punkte für gegenseitige Akzeptanz und die Basis für die Lösung von Konflikten zwischen Sport und Naturschutz. Michael Pütsch vom Bundesamt für Naturschutz in Bonn berichtete über verschiedene Informationssysteme für Naturschutz und Natursport und insbesondere über das zentrale Informationsportal www.natursportinfo.de, das Bundesamt seit vielen Jahren erfolgreich anbietet. Hier finden Sportler und Naturschützer vielfältige Informationen, Hilfestellungen und gute Beispiele für z.B. Lenkungsmaßnahmen.

Pütsch sieht ebenso wie Jutta Wiesemöller vom Landessportbund hervorragende Vernetzungsmöglichkeiten zwischen Sport und Naturschutz, etwa wenn es darum geht, sich über Naturbeobachtungen der Natursportler oder auch konkrete Naturschutzfragen auszutauschen.

Als sehr positive Entwicklung auf dem Gebiet des Natursports, mit vielen Chancen für die Umweltbildung, wurde von den Teilnehmern des Symposiums die Idee und Umsetzung des Abenteuerparks Kandel bewertet. Uwe Weibel vom Institut für Umweltstudien in Kandel berichtete darüber, wie dieser Park am Rande des Bienwaldes entstand und wie er naturverträglich betrieben wird. Mehr als 50.000 Menschen klettern dort jährlich durch die Baumkronen. Die Betreiber kooperieren mit der POLLICHIA mit dem Ziel, anknüpfend an dieses attraktive Natursportangebot, in Kandel ein passendes Umweltbildungsangebot zu verankern.

Ein weiterer Schwerpunkt beim diesjährigen Kuseler Symposium war der Flugsport. Dr. Wolfgang Scholze, Umwelt- und Naturreferent des Deutschen Aero-Clubs in Braunschweig, berichtete über die große Bedeutung von Flugplätzen für den Artenschutz. Beispielsweise sind Flugplätze mancherorts wichtige Brutgebiete für schutzwürdige Vögel wie Wachtelkönig und Wiesenweihe. Auch Scholze machte in seinem Vortrag deutlich, dass das erfolgreiche Miteinander von Natursport und Naturschutz immer dann gelingen kann, wenn die Akzeptanz für die Belange der jeweils anderen Seite groß ist. Allerdings wies Scholze auch darauf hin, dass in seltenen Fällen auch schon konstatiert werden musste, dass Naturschutz und Flugsport unvereinbar waren.

Im Falle des Segelfluggeländes im Naturschutzgebiet Ebenberg bei Landau ist dies allerdings keineswegs der Fall. In seinem abschließenden Vortrag über dieses einzigartige Schutzgebiet in Rheinland-Pfalz und die Auswirkungen des Segelsports auf die Natur kam Röller im Einvernehmen mit weiteren Experten verschiedener Tier- und Pflanzengruppen zu dem Ergebnis, dass sich das Segelfluggelände und die dortige Nutzung überwiegend mit den Naturschutzbemühungen verträgt. So sind sowohl die Naturschützer, der im Gebiet arbeitende Wanderschäfer und auch die Segelfluggemeinschaft vornehmlich an der Offenhaltung der Wiesen und Weiden

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

interessiert. Gemeinsam mit dem behördlichen Naturschutz bemüht man sich darum, der bei zu geringer Weidenutzung um sich greifenden Verbuschung mit Weißdorn und Schlehenhecken entgegenzuwirken

Dr. Oliver Röller und Gisela König konnten von neuen überraschenden Erkenntnissen hinsichtlich der Pflanzen- und Tierwelt auf der Landebahn berichten: Anfang August kartierten Mitarbeiter der POLLICHIA auf der Landebahn einen Schmetterling, der seit über 50 Jahren in der Vorderpfalz als ausgestorben galt. Der kleine wendige Tagschmetterling mit dem Namen Mehrbrütiger Würfeldickkopffalter benötigt für die Eiablage und Raupenentwicklung niedrigwüchsige, stark der Sonne und der sommerlichen Hitze ausgesetzte Gras- und Krautbestände, in denen bestimmte Pflanzen aus der Gruppe der Fingerkräuter vorkommen. Die Schmetterlingsexperten waren sehr überrascht, als sie an zwei Tagen jeweils fünf Falter, alle ausschließlich im Bereich der Landebahn, entdeckten. Bei genauerem Studium des Lebensraumes und der Lebensraumansprüche dieser stark gefährdeten Art zeigte sich dann jedoch, dass es wohl die Kombination aus den Bodenverhältnissen, der Jahrzehnte währenden naturverträglichen Weidenutzung der Flächen und der Nutzung bzw. Pflege der Flächen durch die Segelsportler ist, die dem Schmetterling hier ideale Lebensbedingungen schaffen. Im Übrigen wurde auf der Landebahn generell eine wesentlich größere Artenvielfalt an Pflanzen und Insekten nachgewiesen, als der erste Eindruck vermuten ließ. Nach Aussage der Vogelkundler hat der Segelsport keine negative Auswirkung auf deren Brutvorkommen auf dem Ebenberg. Ein viel größeres Problem sind freilaufende Hunde, die Gelege von Bodenbrütern aufspüren und zerstören.

Das Beispiel Ebenberg zeigt, dass die Diskussion zwischen Natursportlern und Naturschützern dann gut zu führen ist, wenn solide Datenerfassungen und Auswertungen über Natur und Landschaft vorliegen. Dies wird in den meisten Fällen dazu führen, dass die Akzeptanz für den Naturschutz steigt. Auf dem Ebenberg gehen seit einigen Jahren Segelsportler und Naturkundler gemeinsam auf botanische Exkursionen, mit dem Ziel seltene und geschützte Pflanzen zu erfassen und für deren Schutz zu sorgen.

Die POLLICHIA veröffentlichte die Kurzfassungen der Vorträge des 5. Kuseler Symposium

(Projektleitung: Dr. Oliver Röller, PD Dr. Hans-Wolfgang Helb, Dr. Reinhard Flößer)

2.2.2 Jahrestreffen der Subkommission Perm-Trias (SKPT) der Deutschen Stratigraphischen Kommission (DSK) im GEOSKOP (2008)

Vom 17. bis 19. April 2008 fand das diesjährige Jahrestreffen der Subkommission Perm-Trias (SKPT) der Deutschen Stratigraphischen Kommission (DSK) im GEOSKOP auf Burg Lichtenberg bei Kusel statt. Die Subkommission folgte damit einer gemeinsamen Einladung des Pfalzmuseums für Naturkunde und der POLLICHIA diese Tagung im Jahr 2008 auf der Burg Lichtenberg durchzuführen. Etwa 35 ordentliche und korrespondierende Mitglieder der Kommission fanden dann ihren Weg in die Pfalz, die ja aufgrund ihrer Geologie ein idealer Austragungsort für solch eine Veranstaltung ist (Rotliegend im Nordpfälzer Bergland, Zechstein am Nord- und Ostrand des Pfälzer Waldes, Buntsandstein im Pfälzer Wald, Muschelkalk in der Südwestpfalz und in einzelnen Schollen am Haardtrand, Keuper in einzelnen Schollen am Haardtrand).

Am Donnerstag den 17.04. fanden ab 14.00 Uhr die Sitzungen der fünf Arbeitsgruppen der Subkommission (Rotliegend, Zechstein, Buntsandstein, Muschelkalk und Keuper) statt. Da es sich teilweise um Parallelsitzungen handelte, wurden die verschiedenen Sitzungen in mehreren Räumen im GEOSKOP, der Zehntscheune und im großen Hufeisenturm durchgeführt. Im Anschluss an die Sitzungen folgte dann eine Führung von PD Dr. D. Uhl durch das GEOSKOP. Hier zeigten sich die teilnehmenden Wissenschaftler beeindruckt von der Ausstellung, die ihnen einen umfassenden Überblick über die fossile Fauna und Flora des saarpfälzischen Rotliegend bot. Herr Thomas Bach, Präparator am GEOSKOP, bot den Besuchern am Ende der Führung noch spannende Einblicke in seine Arbeit im Präparatorium, die von einem interessierten und fachkundigen Publikum gerne angenommen wurden. Das gemeinsame Abendessen der Tagungsteilnehmer fand dann an diesem und am nächsten Tag im Burgrestaurant statt.

Der folgende Freitag begann nach der offiziellen Begrüßung durch den Leiter des Pfalzmuseums für Naturkunde - POLLICHIA Museum, Herrn Dr. Reinhard Flößer, mit einer Vortragsveranstaltung. Die Vorträge befassten sich mit verschiedenen speziellen Themen zur Stratigraphie des Perms und der Trias in Deutschland. Im Anschluss an die Vortragsveranstaltung fand dann die von Frau Obergeologierätin Dr. Doris Dittrich, Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz, geleitete Exkursion statt. Diese Exkursion führte zu verschiedenen Aufschlüssen der Zechstein-Randfazies am Nordrand des Pfälzer Waldes, des Buntsandsteins im Raum Landstuhl - Wallhalben und des Muschelkalks der Westpfalz. Abgerundet wurde die hervorragend geplante und durchgeführte Exkursion durch bestes Frühlingswetter; die Pfalz zeigte sich an diesem Tag von ihrer schönsten Seite.

Der Vormittag des dritten Tages war dann der formellen Plenarsitzung der Subkommission in der Zehntscheune gewidmet. Zum Abschluss der Tagung bedankte sich der Vorsitzende der SKPT, Herr Prof. Dr. Theo Simon vom Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau Baden-Württemberg im Namen aller Teilnehmer nicht nur bei den Organisatoren der Tagung, Dr. R. Flößer und PD Dr. D. Uhl, sondern vor allem auch bei den Mitarbeitern des GEOSKOPs und den Mitar-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Abb. 27: Der Präparator im Geoskop Herr Bach fertigt „vor den Augen" der Besucher Abgüsse... (Foto: Dr. D. Schweiss)

beiterinnen der Kreisverwaltung Kusel, die in bewährter Manier für einen reibungslosen Ablauf und für reichlich Getränke und Kekse sorgten, welche dankenswerterweise vom GEOSKOP und der POLLICHIA zur Verfügung gestellt wurden.

(Projektleitung: PD Dr. Dieter Uhl)

2.3 Sammlungen und Präparation

Herr Bach hat einige alte Grabungsfunde präpariert und im GEOSKOP magaziniert. Weitere Arbeiten von Herrn Bach waren:

- Fahrt (Mai/September) mit Herrn Weingarth (Klein-LKW) nach Steinhardt (nähe Bad Sobernheim) in die Sandgrube für Bergung von „Steinhardter Erbsen"/ Infostand.

- Suche in den Magazinräumen nach passenden Ausstellungsobjekten (Rippelmarke, Fährten- und Muschelkalkfossilien) für Bodenvitrinen des geplanten Neubaues im Bad Dürkheimer Pfalzmuseum. 2 Transportfahrten mit LKW der Kreisverwaltung zu Frau Stapf nach Wackernheim (nähe Mainz) für Abholung der Privatsammlung von Dr. Stapf, die in der Tuchfabrik (Außenstelle Geoskop) eingelagert wurde. Verladung eines größeren Terrariums der Realschule Kusel unter Leitung des Herrn Ohliger für das Pfälzer Naturkundemuseum in Bad Dürkheim. Teilnahme an



Abb. 28: ...und präpariert empfindliche Rotliegendfossilien unter dem Binokular frei. (Foto: Dr. D. Schweiss)

der Besichtigung und Bewertung (Bestandsaufnahme) der Gesteins-, Mineralien- und Fossiliensammlung des Gymnasiums Kusel unter Anleitung des Direktors Herrn Hellwig für eine weitere Bearbeitung (Neuinventarisierung) durch eine interessierte Schülergruppe. Die Betreuung der Schüler wurde von Herrn Bach vorgenommen.

- Mitbetreuung eines kanadischen Wissenschaftsreporters für ein paar Tage in den Magazinräumen bezüglich einer Fotodokumentation für ein kanadisches Wissenschaftsmagazin. Abbau der Meteoritensonderausstellung mit entsprechenden Nebentätigkeiten wie zum Beispiel das Verpacken der Originale oder einer Dienstfahrt nach Marburg ins Mineralogische Museum der Philipps - Universität für die Abgabe des ausgeliehenen Treysa-Meteoriten (Abguss). Bestückung und Verkleidung von Boden- und Wandvitrinen in den neuen Ausstellungsräumen des Pfalzmuseums für Naturkunde in Bad Dürkheim (Kuselit/ Paläozoischer „Schiefer"/ Sandsteinrippelmarke/ Muschelkalk als Bodenbestückung und 2 Wandvitrinen). Beginn der Vorbereitungen der Sonderausstellung „Der Smaragdgrüne Planet - Klima und Wetter im Wandel der Zeiten" im Seminarraum des Museums mit Unterstützung der Mainzer Kollegen/ spätere Arbeiten (Bestückung der Vitrinen/ Anordnung der Schauobjekte im Raum. Säuberung aller Standtafeln der abgebauten Meteoritenausstellung. Waschung der einzelnen „Steinhardter Erbsen"/ Abgussherstellungen und entsprechende Coloration für Infostand (unter anderem neue Abgussform: Vollformabguss eines Haizahnes vom größten Haifisch der Erdgeschichte: *Carcharocles megalodon* / Fundort: USA).

- Geowissenschaftliche Präparationen des Wörsbachmateriales (Druckluftstichel, Präparationsnadel, Sandstrahlgerät).

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

- Formatierung einer Kuselitplatte, Anschliff des Paläozoischen „Schiefers" und Teilung einer Fledermausunterkunft für das Bad Dürkheimer Museum. Abholung zweier eiszeitlicher Großsäugerfragmente vom Stadt- und Weinbaumuseum Edenkoben für Nachpräparation. Materialiensammlung mit Herrn Weingarth am Fuße der Burg (Kuselitfragmente und Bruchstücke) als Vorbereitung für die geplanten Bodenvitrinen im Hauptmuseum und zusätzliche Aufsammlung von Gesteinsmaterial im Steinbruch Rammelsbach und in Verbindung mit dem Bürgermeister Xaver Jung Ausleihe von bearbeiteten Kuselitwackersteinen mit traditionellem Werkzeug aus dem Steinbruchmuseum „Wilhelm-Panetzky" in Rammelsbach für Bad Dürkheim als Dauerleihgabe. Nachkontrolle und teilweise neue Sicherung der Beschriftungstafeln der Außenobjekte turnusmäßige Kontrolle der Befestigungsschrauben am Klanggesteinsspiel. Auswechseln der Befestigungsdrähte und Auswechseln der Schlaghämmer (Tonerzeugung). Winterfestmachung der Fährtenplatte mit Gesteinsimprägnierung SILOXAN.

Sammlungszugänge/-ankäufe

- Zwei Ankäufe von Einzelzähnen des ausgestorbenen *Carcharocles megalodon* (Riesenhai) für Ausstellungszwecke und Führungen.
- Drei Ankäufe von Stammquerschnitten fossiler Pflanzen für Ausstellungszwecke.
- Ankauf von zwei Stromatolithen-Scheiben für Ausstellungszwecke.
- Ankauf einer Lebend-Pflanze *Wollemia nobilis* für die aktuelle Sonderausstellung. Der Nadelbaum *Wollemia nobilis* ist das pflanzliche Gegenstück zum Quastenflosser *Latimeria*.

2.4 Museumspädagogische Arbeiten und Veranstaltungen

(Projektleitung: Ute Wolf)

Fortbildung für MuseumspädagogInnen (2007)

Wie im Jahr 2006 begonnen, fand auch in 2007 wieder eine gemeinsame Fortbildungsveranstaltung für Museumspädagoginnen zwischen der AfeB (Arbeitsgemeinsachft für empirische Bildungsforschung, Heidelberg), dem Hessischen Museumsverband und dem Pfalzmuseum für Naturkunde statt. Dieses Mal konnten die Teilnehmerinnen zu dem Kurs „Die Sprache der Dinge" im Geoskop und in der Forschungswerkstatt auf Burg Lichtenberg begrüßt werden. Ähnlich wie beim letztjährigen Abschlusskolloquium blieben auch diesmal wieder die positiven Eindrücke der museumspädagogischen Qualität nachhaltig in Erinnerung.

Forschungswerkstatt (2007)

Die Forschungswerkstatt auf Burg Lichtenberg konnte ihr Angebot neben dem gut besuchten Osterferienprogramm, dem Schulprogramm und dem Herbstferienprogramm im Geoskop in 2007 durch einige interessante Aspekte erweitern.

Forschungswerkstatt-Sonderprojekt: Hand in Hand: Wissenschaft & Bildung

Gefördert von der Landeszentrale für Umweltaufklärung LZU Mainz (2007)

Das in Kooperation mit dem Verein Forschungswerkstatt Natur-Kunst-Technik e.V. und dem NABU Ortsgruppe Altenglan in Dennweiler-Frohnbach gestartete Sonderprojekt „Hand in Hand: Wissenschaft und Bildung" wurde von der LZU (Landeszentrale für Umweltaufklärung Mainz) mit wichtigen Gerätschaften gefördert. So konnten ein Binokular mit integrierter Kamera, ein Laptop und ein Beamer sowie eine externe Kamera-Ausrüstung für die Dokumentation und für den Einsatz bei Lehrerfortbildungen angeschafft werden.

Das Sonderprojekt findet unter der Projektleitung von Christoph Bernd statt und hat zum Ziel, eine Untersuchung zur Veränderung der Artenvielfalt im Verlauf der natürlichen Entwicklung eines Lebensraumes durchzuführen. Dazu bietet die Forschungswerkstatt des Pfalzmuseums für Naturkunde - POLLICHIA-Museum ab Frühjahr 2007 in der Zweigstelle auf Burg Lichtenberg bei Kusel eine längerfristig angelegte, vergleichende Untersuchung zweier Gewässer in einem nahe gelegenen Gelände an.



Abb. 29: Eine Schulklasse untersucht ein Gewässer im Rahmen des Projekts „Veränderungen der Artenvielfalt im Verlauf der natürlichen Entwicklung eines Lebensraumes". (Foto Ch. Bernd)

Die Untersuchung soll, dem jeweiligen Bildungsstand angemessen, in Zusammenarbeit mit Schulklassen von der ersten Grundschulklasse bis zur gymnasialen Oberstufe erfolgen.

Den Erfordernissen entsprechend ist das Projekt im Rahmen der Forschungswerkstatt auf mehrere Jahre angelegt, wobei die Qualität der zu erwartenden Ergebnisse von der Dauer der Untersuchung abhängig ist.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

Neben der Erfassung der Artenvielfalt sollen Schülern wissenschaftliche Fragestellungen und die Vorgehensweise zur Ermittlung von Erkenntnissen auf einem angemessenen Niveau nahe gebracht werden.

Die wissenschaftliche Aufarbeitung der Ergebnisse kann ebenfalls unter Mithilfe von Schülern erfolgen, wobei hier die Konzentration auf Biologie-AGs und Biologie-Leistungskursen der gymnasialen Oberstufe liegen sollte. Alle Arbeiten werden von den Schülern selbst schriftlich, zeichnerisch und fotographisch dokumentiert und bilden somit die Basis für eine spätere Publikation der Ergebnisse.

Bildungsarbeit in der Zweigstelle auf Burg Lichtenberg (2007)

Die seit 1989 bestehende „Forschungswerkstatt für Menschen ab 5" des Pfalzmuseums für Naturkunde - POLLICHIA-Museum auf Burg Lichtenberg bot im Jahr 2008 neben dem schon lange bewährten Ferienprogramm und Schulprogramm, ein erweitertes Angebot für Groß und Klein, das hier nur in aller Kürze dargestellt werden soll.

Forschungswerkstatt Artenvielfalt (2007)

Der Forschungswerkstatt-Schwerpunkt im Osterferien, Sommerferien und Schulprogramm in diesem Jahr wurde ganz besonders auf die Artenvielfalt gelegt, denn fast zeitgleich fand in Bonn die Internationale Vertragsstaatenkonferenz zum Thema Biodiversität statt.

Zum Forschungswerkstatt-Team 2008 gehörten neben den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Pfalzmuseums die freien MitarbeiterInnen als naturwissenschaftliche Honorarkräfte: Christoph Bernd, Nicole Hermann, Susanne Kögel, Judith Baldauf, Michaela Bock.

Projekt „Mobile Museumkisten Artenvielfalt" (2008)

Gefördert von der Landeszentrale für Umweltaufklärung LZU Mainz

Neu war der Einsatz von „mobilen Museumskisten" zum Thema Artenvielfalt, die mit zwei Lehrerfortbildungen bekannt gemacht werden sollten und die Dank der diesjährigen Förderung durch die Landeszentrale für Umweltaufklärung (LZU) durchgeführt werden konnten.

Schulen und Kindertagesstätten hatten im Jahr 2008 bis Ende Oktober die Chance, die Artenvielfalt vor ihrer Haustür nach wissenschaftlichen Methoden zu erfassen und zu dokumentieren. Dazu bot das Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum zwei neuentwickelte „mobile Museumskisten Artenvielfalt" an. Die „Mobile Museumskiste Artenvielfalt Wiese" und die „Mobile Museumskiste Artenvielfalt Gewässer" konnten unter fachwissenschaftlicher Anleitung im Rahmen der Forschungswerkstatt in der Zweigstelle auf Burg Lichtenberg von April bis Oktober ausprobiert werden.



Abb. 30: Die fertigen „Museumskisten" werden vorgestellt von ihren Entwicklern Ute Wolf, Birte Schönborn und Christoph Bernd. (Foto: T. Bach)

Ebenso war eine Ausleihe der Mobilen Museumskisten für den Einsatz am Schulort direkt möglich. Die Kisten geben Lehrerinnen und Lehrern das Handwerkszeug, um mit den Schülern in der direkten Schulumgebung der heimischen Lebewelt auf die Spur zu kommen. Die fachwissenschaftliche Begleitung durch einen freien Mitarbeiter des Pfalzmuseums, den Zoologen Christoph Bernd, konnte in 2008 Dank Unterstützung durch die LZU gleich mit angeboten werden.

Fortbildungen Biodiversität für Multiplikatoren (2008)

Außerdem bot die Forschungswerkstatt drei Fortbildungen für LehrerInnen und ErzieherInnen zum Thema Artenvielfalt anlässlich der Internationalen Vertragsstaatenkonferenz in Bonn zum Thema Biodiversität an, in denen der Einsatz der mobilen Museumskisten erprobt werden konnte. Vorteil für die Lehrkräfte: Die Organisation von, zum Teil teurem, Material entfällt, da dieses in den Kisten vorhanden ist. Die Kisten enthalten konkrete Vorschläge, wie die vorhandenen Materialien effektiv und zielgerichtet eingesetzt werden können. Die Konzeption der Kisten beruht dabei auf einem langjährigen Erfahrungsschatz der Forschungswerkstatt, die sich schon seit 1989 mit der Vermittlung von Artenkenntnis an Kinder und Jugendliche beschäftigt.

Forschungswerkstatt-Sonderprojekt für Schulen (2008)

„Hand in Hand: Wissenschaft und Bildung" in Kooperation mit dem NABU Altenglan und dem Verein Forschungswerkstatt Natur-Kunst-Technik e.V.

Eine erste kurze Zusammenfassung des im Frühsommer 2007 ebenfalls mit Unterstützung der LZU geförderten und mit Schulklassen begonnenen Langzeitprojektes: „Untersuchung zur Veränderung der Artenvielfalt im Verlauf der natürlichen Entwicklung eines Lebensraumes am Beispiel zweier Gewässer in Dennweiler-Frohnbach" wurde in 2008 erstellt und wird in den Folgejahren ergänzt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wissenschaftliche Sonntagsmatinee für Familien in der Zweigstelle (2008)

Neu waren auch interaktive Vorträge im Rahmen der für das Haupthaus und die Zweigstelle konzipierten Reihe „Wissenschaftliche Sonntagsmatinee für Familien" (s.o.) und (Nacht)Exkursionen, die besonders für Familien mit Kindern angeboten wurden.

Unvergesslich der Vortrag des Bioakustikers Holger Klinck „Von wegen „stiller Ozean" - ein Streifzug durch die Geräuschkulisse unserer Ozeane", mit der er den Vortragsraum der Zehntscheune quasi als Heimspiel bis auf den letzten Platz füllte. Der gebürtige Kuseler wuchs in Ulmet auf und hat in Kusel Abitur gemacht hat. Nach dem Wehrdienst studierte er von 1997-2002 Angewandte Umweltwissenschaften an der Universität Trier. Danach war er von 2002-2004 Projektingenieur der Firma HPC AG in Kassel. Seine Promotion mit dem Schwerpunkt Bioakustik begann er 2004 am Alfred Wegener Institut für Polar- und Meeresforschung in Bremerhaven. Während dieser Zeit nahm er an drei Schiffsexpeditionen und zwei Landexpeditionen in die Antarktis teil.

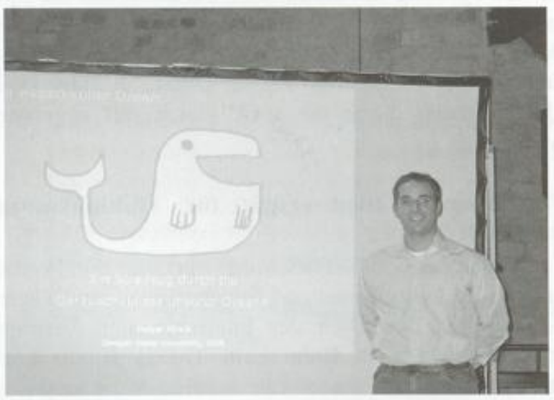


Abb. 31: Holger Klinck füllte bei seinem „Heimspiel" als Bioakustiker und gebürtiger Kuseler mit seinem spannenden Vortrag „Von wegen stiller Ozean" den Vortragssaal in der Zehntscheune auf Burg Lichtenberg bis auf den letzten Platz. (Foto: U.Wolf)

Seit Februar 2008 ist er als Bioakustiker mit dem Spezialgebiet Wale und Robben an der Oregon State University in den USA tätig.

Während seines kurzen Aufenthaltes in der Heimat, bei dem er seine Promotion abgeschlossen hat, gab er im Rahmen der „Wissenschaftlichen Vortragsreihe für Familien" in der Forschungswerkstatt des Pfalzmuseums für Naturkunde auf Burg Lichtenberg, Einblicke in die spannende Welt der Unterwassergeräusche, insbesondere in die Unterwasserkommunikation von Walen und Robben. Durch zahlreiche Hörbeispiele sowie Filmsequenzen gab der Vortrag auch einen Einblick in die faszinierende Arbeit eines Bioakustikers.

Forschungswerkstatt Intensiv - neues Angebot für Fortgeschrittene (2008)

Der Ausbau des ehemaligen Toilettenhäuschens innerhalb der Burganlage zu einem kleinen aber feinen Forschungs- und Kreativitätshäuschen auf Burg Lichtenberg ermöglicht es, auch unabhängig von der Belegung des Erdgeschosses in der Zehntscheune Spezialkurse für Kleingruppen durchzuführen. So konnte in den Sommerferien Forschungswerkstatt Intensiv für fortgeschrittene Forschungswerkstattkinder und besonders an Naturwissenschaften interessierte Jugendliche angeboten werden. Unter der Leitung von Christoph Bernd entstand eine erste Zusammenstellung der faunistischen Artenvielfalt auf Burg Lichtenberg, die in den Folgejahren weitergeführt werden soll.

Geologisches Arbeiten in den Herbstferien im GEOSKOP (2008)

Das in den letzten Jahren erfolgreich eingeführte Programm „Geologisches Arbeiten", das in den Herbstferien im GEOSKOP- Urweltmuseum in Kooperation zwischen Christoph Bernd und dem geologischen Präparator Thomas Bach durchgeführt wird, bildete den diesjährigen Abschluss des Forschungswerkstatt-Programms auf Burg Lichtenberg.

Weitere Veranstaltungen, Führungen und Praktika

Am 26.02.08 besuchte Herr Prof. Dr. H.-R. Güttinger von der Uni KL Fachbereich Biologie mit ca. 50 Studenten (Praktikum „Wirbeltiere") das Museum und die Werkstatt. Nach den Sommerferien 2008 führten zwei Lehramtsstudentinnen des Herrn Prof. Güttinger eine 6. Klasse vom Burggymnasium durch das Museum mit anschließender Werkstattbesichtigung.

Am 24.05.08 Führung von Prof. Storch Heidelberg (50 P.) durch das Museum mit Werkstattbesuch.

PD Dr. D. Uhl vom Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum besuchte am 13.07.2007 und am 27.06.2008 im Rahmen zweier Exkursionen mit Studenten der Uni Tübingen Museum und Werkstatt.

Auch in 2008 wurde erneut eine Schülerpraktikantin im Zeitraum vom 11. bis 22. Februar betreut. Ferner fand vom 31.03. bis 11.04. eine Fördermaßnahme des Arbeitsamtes mit Praktikum für Frau Dr. Michaela Bock (Geophysikerin) im Museum und in der Werkstatt statt. Frau Dr. Bock übernahm freundlicherweise die Inventarisation incl. der Fotodokumentation von restlichen Mineralbeständen der Miedreich-Sammlung, der Sammlung Schneider und diverser Mineralienstufen.

2.5 Naturschau in der Zehntscheune

(Projektleitung: Ingrid Dorner)

Die Ergänzung der Ausstellungselemente in der Naturschau wurde 2007 fortgeführt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Aktionsvitrine „Vogel des Jahres 2007 - der Turmfalke"

Die alljährlich verwirklichte kleine Sonderschau benötigte zur Darstellung einer Turmfalkenfamilie folgende Arbeitsschritte: Präparation eines Turmfalkenmännchens, eines Turmfalkenkükens, des Beutetieres (Maus)

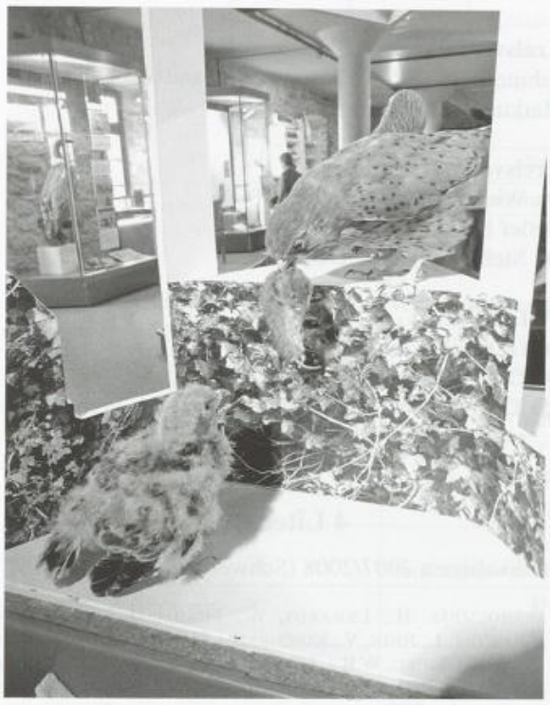


Abb. 32: Vogel des Jahres 2007 - „Turmfalkenfütterung auf Burg Lichtenberg" eine Vitrinen-Installation von Annelie Ohliger und Ingrid Dorner. (Foto: I. Dorner)

Einrichten der Schauvitrine als Kleindiorama, Bestücken der Aktionsschubladen und des Info-Kastens mit Zusatzinformationen und pädagogischem Begleitmaterial wie Rätsel-, Bastel- und Malbögen.

Ausbau der Dauerausstellung in der Zehntscheune

Die arbeitsaufwendigen Arbeiten wurden von der Präparatorin Annelie Ohliger in Absprache mit der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Ingrid Dorner ausgeführt.

Reinigung, Aufarbeitung und Konservierung des „Blickfangs" Kiefernwurzel sowie der dazugehörigen Stammstücke. Wöchentliche Bestückung und Pflege der Kräuter-/Riech-Installation. Präparation diverser Kleinvögel (Rotkehlchen, Goldammer, Haussperling, Mönchsgrasmücke, Star, Blau- und Kohlmeise, Grünspecht, Amsel) für die geplante Installationswand „Vögel des Lichtenbergs". Kolorieren von Abgüssen (Mauer- und Smaragdeidechse). Vorarbeiten grafischer Art zur Dauerausstellungsvitrine „NSGs und LSGs im Landkreis Kusel".

Gestaltung eines Paludariums (Aquaterrarium) mit lebenden Tieren zur Integration in die Ausstellung der Naturschau in der Zehntscheune auf Burg Lichtenberg ein Beitrag zum aktiven Artenschutz im Museum (2007)

Obwohl die Gelbbauchunke eine Charakterart der Steinbruchlandschaften der Umgebung von Kusel ist, ist sie aufgrund ihrer heimlichen Lebensweise meist, wenn überhaupt, nur dem Namen nach bekannt. Zudem ist der kleine Froschlurch heute so selten, dass er in seinem gesamten Verbreitungsgebiet in seiner Existenz bedroht ist. Auch in unserer Region ist er vielerorts verschwunden. Ohne unsere Hilfe ist der endgültige Verlust dieser landestypischen Art zu befürchten.

Die im Terrarium gehaltenen Gelbbauchunken sind Teil eines Artenschutz-Projektes des Pfalzmuseums für Naturkunde - POLLICHIA-Museum, in dessen Verlauf Tiere aus der Umgebung nachgezüchtet und die Jungtiere wieder ausgesetzt werden.



Abb. 33: Ein kleiner Besuchermagnet: Das Gelbbauchunken-Paludarium in der Zehntscheune während der Entwicklungsphase dieser Amphibien. (Foto: Dr. R. Flößer)

Ein Ziel des Projektes ist die Nachzuchten unter kontrollierten Bedingungen aufzuziehen, um die natürliche Verlustrate, die bis zur Umwandlung z. T. über 90 % betragen kann, zu minimieren. Auf diese Weise kann die Reproduktionsrate um ein Vielfaches erhöht werden. Die individuenschwachen Restbestände können durch das Aussetzen der Nachzuchten somit stabilisiert werden.

Neben dem Schutz und der Neugestaltung von Lebensräumen sind heute insbesondere Nachzucht- und Wiederansiedlungsprojekte von zunehmender Bedeutung für den dauerhaften Erhalt bedrohter Arten in der Natur.

Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet und dokumentiert. (Projektleitung: Christoph Bernd)

3 Besucherstatistik am PMN und GEOSKOP sowie Gremienarbeit des Museums

Die gegenüber den Vorjahren etwas rückläufigen Besucherzahlen (Tab. 1) in Bad Dürkheim erklären sich

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

aus der 2-jährigen Umbauphase, während derer keine Sonderausstellung gezeigt werden konnte. Dass die Summe der Besucher in Kusel nicht die Addition von Zehntscheune und Geoskop ergibt, erklärt sich aus der Verrechnung der jeweiligen „Einzeleintritte" und „Kombikarten" in die beiden Museen, die unterschiedlich besucht werden.

Tabelle 1: Gesamtbesucherstatistik des Pfalzmuseums.

	Summe DÜW	Summe Zehntsch.	Summe GEOSKOP	Summe KUS	Summe DÜW + KUS
2007	18.365	17.746	13.189	22.627	40.992
2008	18.481	15.491	12.175	20.484	38.965

Für das Jahr 2008 sind die Details der pädagogischen Veranstaltungen und Führungen beider Häuser in Tab. 2 und 3 dargestellt.

Gremienarbeit des Museumsleiters Dr. Reinhard Flößer:

- Wissenschaftlicher Beirat des Biosphärenreservats Pfälzerwald
- Wissenschaftlicher Beirat des Pfälzerwaldvereins
- Wissenschaftlicher Beirat der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.
- Naturschutzbeirat der SGD-Süd
- Museumsverband Rheinland-Pfalz e.V. (Schatzmeister)

Gremienarbeit Dr. Volker John:

- Arbeitsgruppe „Wirkungsfeststellung an Niederen Pflanzen" in der Kommission Reinhaltung der Luft (KRdL) im VDI und DIN (Vorsitzender)
- O.P.T.I.M.A. (Organization for the Phyto- Taxonomic Investigation of the Mediterranean Area)
- Mitglied der „Commission for Lichens"

22 Mitglieder der Zweckverbandsversammlung (Stand 12.12.2006):

Bezirkstag Pfalz
Benedix, Elfriede (CDU)
Gauf, Heidrun (CDU)
Marchetti, Karl (CDU)
Schwarz, Manfred (CDU)
Busch, Petra (SDP)
Geis, Manfred (SPD)
Sabin, Ingeborg (SPD)
Langensiepen, Heidi (FDP)
Hauck, Norbert (REP)
Vogel, Eckhard (FWG)
Zwar, Udo (GRÜNE)

Stadtverwaltung DÜW
Wolfgang Lutz, (CDU) - Verbandsvorsteher
Rolf Jochum (CDU)
Werner Rohr (SPD)

Kreisverwaltung DÜW
Sabine Röhl (SPD) - 2. stellv. Verbandsvorsteherin
Markus Wolf (CDU)

Kreisverwaltung KUS
Dr. Winfried Hirschberger (SPD)
Detlef Bojak (SPD)
Dr. Stefan Spitzer (CDU)

POLLICHIA
Prof. Dr. Eckhard Friedrich
Dr. Oliver Röller
PD Dr. Hans-Wolfgang Helb - 1. stellv. Verbandsvorsteher

4 Literatur

Publikationen 2007/2008 (Schwerpunkte):

BARTHOLMESS, H.; ERHARDT, W.; FRAHM, J.-P.; FRANZEN-REUTER, I.; JOHN, V.; KIRCHBAUM, U.; STAPPER, N.; STETZKA, K.; THIEL, W.R.; TÜRK, R.; WINDISCH, U. & WIRTH, V. (2008): Biologisches Messverfahren zur Ermittlung und Beurteilung der Wirkung von Luftverunreinigungen (Bioindikation). Aktives Monitoring der Schwermetallbelastung mit Torfmoosen (Sphagnum-bag-technique).— VDI-Richtlinie 3957 Blatt 17, Entwurf: 1 – 6.

DORNER, I. (2008): Neue Arbeitsmappe zu Störchen in Westricher und Nahe-Bergland.— POLLICHIA-Kurier **24** (2): 47.

DORNER, I. (2008): Jahresvogel-Aktionsvitrine in der Naturschau in der Zehntscheune.— POLLICHIA-Kurier **24** (2): 47.

FLÖSSER, R. (2007): Bericht 2006 über das Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum und das GEOSKOP.— Mitt. POLLICHIA, **93**: 219 – 243.

FLÖSSER, R. (2007): Zwei Geburtstagsgratulanten bei Prof. Preuß.— POLLICHIA-Kurier **23** (4): 65.

FLÖSSER, R. (2008): Das Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum erwartet Ihren Besuch!— In: MuseumsMitteilungen Rheinland-Pfalz 2008, 45 – 47.

van GYSEGHEM, R. (2008): Wald ist Vielfalt.— Umweltjournal Rheinland-Pfalz **51**: 56-57. Hrsg. Min. f. Forsten, Umwelt und Verbraucherschutz, Mainz.

HEIDTKE, U.H.J. (2008): *Beremendia fissidens*, eine rotzähnige Spitzmaus aus dem älteren Pleistozän von Neuleiningen (Pfalz).— POLLICHIA-Kurier **24**(1): 21-23.

HEIDTKE, U.H.J. (2008): Der „pfälzische Hai" *Lebachacanthus* als Kannibale.— POLLICHIA-Kurier **24**(3):19 – 21.

HEIDTKE, U.H.J. (2008): *Westrichus*, ein Acanthodier als Raubfisch.— POLLICHIA-Kurier **24** (4): 11 – 13.

HEIDTKE, U.H.J. (2008): Neue Erkenntnisse über *Lebachacanthus* (Chondrichthyes: Xenacanthida) aus dem Unteren Rotliegend des südwestdeutschen Saar-Nahe-Beckens.— Mitt. POLLICHIA, **93**: 7 – 14.

HELB, H.-W. (2007): Berthold, P. & Mohr, G. (2006): Vögel füttern - aber richtig.— Rezension in: POLLICHIA-Kurier **23** (1): 62.

HELB, H.-W. (2007): Baßtölpel - Meeresvogel-Fund im Pfälzerwald.— POLLICHIA-Kurier **23** (4): 28.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

Tabelle 2: Betreute Veranstaltungen im Jahr 2008 im Haupthaus Pfalzmuseum für Naturkunde, Bad Dürkheim.

Anzahl Veranstaltungen	Veranstaltungsart	Teilnehmer
65	Führungen Gruppen allg.	1577
16	Führungen Kindertagesstätten	219
46	Kindergeburtstage	479
17	Ferienprogramm	206
3	Outdoor-Programm	70
41	Praktika Natur	873
12	Schummerstunden	226
2	Lesenächte /-abende	62
2	Familienvorträge	56
28	Sonstige Veranstaltungen	530
232	Summe Führungen/Veranstaltungen	4298

Tabelle 3: Betreute Forschungswerkstatt-Veranstaltungen im Jahr 2008 in der Zweigstelle des Pfalzmuseums für Naturkunde auf Burg Lichtenberg / Kusel.

Anzahl Veranstaltungen	Veranstaltungsart	Teilnehmer
136	Führungen Gruppen allg.	2957
13	Osterferienprogramm Forschungswerkstatt Artenvielfalt in der Zehntscheune	167
4	Sommerferienprogramm Forschungswerkstatt intensiv im neuen Burghäuschen	36
10	Herbstferienprogramm Geologisches Arbeiten im Geoskop	98
29	Schulprogramm Forschungswerkstatt Artenvielfalt in der Zehntscheune und im Gelände Einsatz Mobiler Museumskisten	450
3	Fortbildungen	20
5	Familienvorträge und Exkursionen	175
2	Sonstige Veranstaltungen	60
202	Summe Führungen/Veranstaltungen	3963

HELB, H.-W. (2008): Kälbermord am Donnersberg - alte Greuelmärchen über Rabenkrähen in der Nordpfalz.— POLLICHIA-Kurier **24** (1): 12 – 13.

HELB, H.-W. (2008): Bergwanderfreizeit in Grächen, Wallis, Schweiz 2007: Beobachtete Vogelarten.— POLLICHIA-Kurier **24** (1): 33 – 34.

HELB, H.-W. (2008): Rätselvögel: Amsel-Albinos.— POLLICHIA-Kurier **24** (2): 29.

HELB, H.-W. (2008): Hummelsterben unter Linden: Neue Erkenntnisse zu einem rätselhaften Phänomen.— POLLICHIA-Kurier **24** (2): 36.

HELB, H.-W. (2008): Nebelkrähen im Visier: Unsinnige Tötungsabsichten in Brandenburg.— POLLICHIA-Kurier **24** (2): 36 – 38.

HELB, H.-W. (2008): „Wir brauchen Bewusstseinswandel der Landwirtschaft": NOZ-Interview mit UBA-Präsident Troge.— POLLICHIA-Kurier **24** (2): 38 – 39.

HELB, H.-W. (2008): BERGMANN, H.-H. & ENGLÄNDER, W. (2008): Amsel, Drossel, Fink und Star. Unsere beliebtesten Vögel auf DVD-Video.— Rezension in: POLLICHIA-Kurier **24** (2): 63.

HELB, H.-W. (2008): HOFFMANN, S. (2007): Die Vogelwelt in Gärten und Parks. Vögel beobachten und erkennen. DVD-Video.— Rezension in: POLLICHIA-Kurier **24** (2): 64.

HELB, H.-W. (2008): WESTPHAL, U. (2008): Vogelexkursion mit Uwe Westphal. Audio-CD.— Rezension in: POLLICHIA-Kurier **24** (2): 64.

HELB, H.-W. (2008): BERGMANN, H.-H., KRÜCKENBERG, H. & WILLE, V. (2007): Wilde Gänse - Reisende zwischen Wildnis und Weideland.— Rezension in: POLLICHIA-Kurier **24** (2): 65.

HELB, H.-W. (2008): Jugend forscht 2008: Sonderpreis der Georg von Neumayer-Stiftung der POLLICHIA für Gewässergüte-Untersuchungen an der Selz.— POLLICHIA-Kurier **24** (3): 5 – 6.

HELB, H.-W. (2008): Baßtölpel im Pfälzerwald - eine spannende Story.— POLLICHIA-Kurier **24** (3): 23 – 25.

HELB, H.-W. & BERGMANN, H.-H. (2007): Ornithologische Fachausdrücke zur Bioakustik.— POLLICHIA-Kurier **23** (1): 25 – 26.

HELB, H.-W.; RÖLLER, O. & FLÖSSER, R. (2008): Gewinnbringende Begegnung von Naturschützern und Natursportlern. 5. Symposium „Natur ist Vielfalt" auf Burg Lichtenberg bei Kusel.— POLLICHIA-Kurier **24** (1): 6 – 9.

HELB, H.-W.; RÖLLER, O. & RÖSSNER, R. (2008): Große Artenvielfalt und neue Orchideen-Vorkommen auf Naturschutzflächen der POLLICHIA: Beispiel: In der Hohnert - mit Beweidung durch Islandpferde.— POLLICHIA-Kurier **24** (3): 47 – 49.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

JOHN, V. (2007): Leichtenological studies in Turkey and their relevance to environmental Interpretation.— Bacconea **21**: 85 – 93.

JOHN, V. (2007): Lichenes Anatolici Exsiccati. Easc. 8 (no. 176-200).— Arnolida **26**: 1 – 16.

JOHN, V. (2007): Checkliste der Flechten und flechtenbewohnenden Pilze des Saarlandes mit einer Bibliographie.— Abh. Delattinia **33**: 155 – 188.

JOHN, V. & ZARABSKA, D. (2007): Die Flechten der Gemarkung Bad Dürkheim im Wandel der Zeit und ihrer Beziehung zu aktuellen Umweltthemen.— Mitt. Pollichia **93**: 15 – 40.

JOHN, V. (2008): Publikation von Volkmar Wirth zur Flechtenkunde und zu weitern Themen.— Sauteria **15**: 597 – 609.

JOHN, V. (2008): Verzeichnis der von Volkmar Wirth benannten Flechten und Flechtengesellschaften und der Flechten, die nach ihm benannt wurden.— Sauteria **15** :611 – 616.

KRIWET, J.; WITZMANN, F.; KLUG, S. & HEIDTKE, U.H.J. (2007): First direct evidence of a vertebrate three-level trophic chain in the fossil record.— Proceedings of the Royal Society of London B (2008) **275**: 181 – 186.

MERZ, B. und van GYSEGHEM, R. (2007): *Callopistromyia annulipes* (MACQUART,1855) neu auch für Deutschland (Diptera, Ulidiidae).— Studia dipterologica **14** (1): 165 – 166.

RÖLLER, O. (2008): Georg von Neumayer und die Aktivitäten der POLLICHIA im Internationalen Polarjahr.— POLLICHIA-Kurier **24** (1): 4 – 6.

RÖLLER, O. (2008): Blühende Pflanzen im „kalten" Herbst 2007 im Vergleich zum „milden" Herbst 2006.— POLLICHIA-Kurier **24** (1): 14 – 15.

RÖLLER, O. (2008): Strategie zur Erhaltung der Pflanzenvielfalt.— POLLICHIA-Kurier **24** (1): 51 – 53.

RÖLLER, O. (2008): Ein pfälzischer Schneckenkönig.— POLLICHIA-Kurier **24** (3): 14 – 16.

RÖLLER, O. (2008): Pflanzensammlungen der POLLICHIA erfahren ständige Bereicherung.— POLLICHIA-Kurier **24** (2): 48.

RÖLLER, O. (2008): Naturwissenschaftliche Bibliothek von Dr. H.J.B. Fischer findet Aufnahme in die POLLICHIA-Bibliothek.— POLLICHIA-Kurier **24** (4): 3 – 4.

RÖLLER, O. (2008): Die Gemeine Bernsteinschnecke (*Succinea putris*) als Zwischenwirt von *Distomum macrostomum*.— POLLICHIA-Kurier **24** (4): 68.

RÖLLER, O. & FLÖSSER, R. (2007): Umbauarbeiten im Pfalzmuseum für Naturkunde – POLLICHIA-Museum beginnen.— POLLICHIA-Kurier **23** (2): 39.

SCHINDLER, T. & HEIDTKE, U.H.J. (Editoren) (2007): Kohlesümpfe, Seen und Halbwüsten - Dokumente einer rund 300 Millionen Jahre alten Lebewelt zwischen Saarbrücken und Mainz.— POLLICHIA Sonderveröffentlichung, **10**: 318 S.

SCHÖNBORN, B., WOLF, U. & HUCH, M. (2008): - Das Internationale Polarjahr 2007/2008.— Polarforschung **77** (2-3): 104 – 105.

SCHÖNBORN, B. & WOLF, U. (2008): Polarforschung im Hochsommer - Forschungswerkstatt-Sonderprojekt 2007.— POLLICHIA-Kurier, **24** (1): 55 – 58.

TÜRK, R.; JOHN, V. & HAUCK, M. (2008): Hrsg.: Facetten der Flechtenforschung - Festschrift zu Ehren von Volkmar Wirth.— Sauteria **15**: 616 + VII S.

TÜRK, R.; JOHN, V. & HAUCK, M. (2008): Professor Dr. Volkmar Wirth - 65 Jahre.— Sauteria **15**: 11 – 14.

UHL, D. (2007): Reconstructing warm climates in the Paleogene of the arctic - a case study on fossil leaves from Spitsbergen (Svalbard).— 2. International Georg von Neumayer Symposium on Polar Research. 20.09.— 23.09.2007, Bad Dürkheim an der Weinstraße, Germany.—Abstracts/Kurzfassungen, 17.

UHL, D. (2007): Internationales Jahr des Planeten Erde 2008: Geowissenschaften für die Gesellschaft.— POLLICHIA Kurier, **23**(2): 6 – 7.

UHL, D. (2008): Perm-Trias Stratigraphen tagen im GEOSKOP.— POLLICHIA Kurier, **24** (3): 21 – 22.

Zweckverband Pfalzmuseum für Naturkunde POLLICHIA-Museum (Hrsg.): Mit Tradition zur Innovation.— Perspektiven aus dem Pfalzmuseum, **1**: 64 S.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Reinhard Flößer
Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum
Hermann-Schäfer-Straße 17
67098 Bad Dürkheim
Tel: 06322-94130
E-Mail: r.floesser@pfalzmuseum.bv-pfalz.de

Eingang des Manuskripts bei der Schriftleitung:
24.08.2009

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 94

Autor(en)/Author(s): Flößer Reinhard

Artikel/Article: Bericht 2007-2008 über das Pfalzmuseum für Naturkunde - POLLICHIA-Museum, Bad Dürkheim und das GEOSKOP Urweltmuseum, Burg Lichtenberg bei Kusel 187-216